



Monitoring der Peripherie des religiös begründeten Extremismus (PrE)

Quartalsbericht

4/2023

Inhalt

Einführung Nahostkonflikt	3
1 Entwicklungen und Trends auf YouTube und YouTube Shorts.	4
Der Gaza-Krieg auf YouTube und YouTube Shorts.	4
Schuldzuweisungen: Israel, Deutschland, der Westen und islamische Regenten	8
2 YouTube: Zusammenfassung der Ergebnisse	14
3 Entwicklungen und Trends auf TikTok und Instagram	16
Einleitung	16
Nahostkonflikt.	18
Kritik an der deutschen Haltung zugunsten Israels	18
Demonstrationen	20
„Sharia-Keller“.	21
Fazit 23	
Exkurs Instagram: Zusammenfassung der Erkenntnisse.	23
Ergebnisse	26
4 Stimmen aus dem arabischsprachigen Raum.	27
5 Empfehlungen für die Praxis: YouTube, TikTok, Instagram	32

Einführung Nahostkonflikt

Einführung Nahostkonflikt

Der mittlerweile seit Anfang des 20. Jahrhunderts andauernde Nahostkonflikt hat unterschiedliche Phasen der Eskalation und Annäherung erlebt. Weitere Informationen zu diesem Thema und dem aktuellen Gazakrieg sind in der Infobox auf Seite 34 zu finden.

Mit der Bildung der rechts-religiösen israelischen Regierung Ende 2022 verschärfte sich die interne politische Polarisierung, begleitet von umfangreichen Protesten. Gleichzeitig führte der verstärkte Siedlungsausbau in den palästinensischen Gebieten zu einer Zunahme der Gewalt, insbesondere in der Westbank. Während Israel und einige arabische Staaten auf dem Wege zu einer Normalisierung ihrer Beziehungen waren, stagnierten die Bemühungen zu einer nachhaltigen Lösung für die palästinensische Bevölkerung.

Der aktuelle Gazakrieg wurde durch ein Massaker der Hamas am 7. Oktober 2023 ausgelöst, bei dem über 1.200 Menschen, zumeist israelische Zivilist*innen, ihr Leben verloren und mehr als 200 Personen entführt wurden. Es stellt das schlimmste Massaker an Jüdinnen und Juden in der Zeit seit dem Holocaust dar. Die Brutalität im Vorgehen der Hamas und weiterer beteiligter Gruppierungen zeigt eine neue, bislang nicht dagewesene Dimension der Gewalt.

Mit dem erklärten Ziel, die Hamas zu zerstören, reagiert Israel seither vor allem mit massiven Luftangriffen auf den Gazastreifen, was zu einer beispiellos hohen Zahl an zivilen Opfern gemessen an den bisherigen Kriegen der Region führt. Darüber hinaus sind durch die Zerstörung der zivilen Infrastruktur große Teile des Gazastreifens unbewohnbar gemacht worden. Verhandlungen mit der Hamas haben bislang nicht zur Freilassung aller Geiseln geführt.

1 | Entwicklungen und Trends auf YouTube und YouTube Shorts

| Der Gaza-Krieg auf YouTube und YouTube Shorts

Der Nahostkonflikt ist ein zentrales und wiederkehrendes Thema in der Peripherie des religiös begründeten Extremismus (PrE), über dessen Rezeption in sozialen Medien modus|zad im Auftrag der Bundeszentrale für politische Bildung/bpb schon mehrfach berichtet hat.¹ Seit Beginn des Monitorings ist jedoch kein Ereignis in einem Quartal mit so vielen Videos aufgegriffen worden, wie der terroristische Angriff der Hamas auf Israel am 7. Oktober 2023 und der darauf folgende Gazakrieg: Etwa ein Drittel der 100 meistgesehenen PrE-Videos auf YouTube thematisieren vor allem die aktuellen Entwicklungen in Israel und Palästina.

Mit Ausnahme von Abul Baraa oder Marcel Krass halten sich allerdings die meisten Akteure der salafistischen Kanalgruppe bis zum Redaktionsschluss auffallend zurück oder schweigen sogar zu der neuen Phase der Gewalt im Nahostkonflikt.² Dagegen äußern sich die Akteur*innen der

islamistischen Kanalgruppe in zahlreichen Videos zum aktuellen Gaza-Krieg und deuten diesen als Ausdruck eines existenziellen Konfliktes zwischen „dem Westen“ und „dem Islam“ sowie zwischen „den Muslim*innen“ und „Ungläubigen“. Zu diesen Kanälen zählen „Generation Islam“ (GI), „Realität Islam“ (RI), „Muslim Interaktiv“ (MI) und „Botschaft des Islam“ (BDI). Neben inhaltlichen Übereinstimmungen zwischen den Kanälen der salafistischen und der islamistischen Kanalgruppe sind jedoch auch deutliche Unterschiede in der Deutung und Argumentation erkennbar. Aus diesen Unterschieden resultieren wichtige Implikationen für die Praxis der Präventionsarbeit, die in den folgenden Analysen herausgearbeitet werden. Da der Konflikt weiterhin andauert, werden auch ständig neue Videos zum Thema hochgeladen, die aber nicht mehr in die Analyse einbezogen werden konnten. Der folgende Bericht bietet daher einen Zwischenstand mit dem Schwerpunkt auf den Videos der islamistischen Kanalgruppe der PrE.

¹ bpb-Basismonitoring: [Jahresbericht 2021](#), [Bericht 03/2022](#), Handreichung 3/2020: [Narrative der PrE](#).

² Im bpb-Basismonitoring wird eine Unterscheidung in drei Kanalgruppen vorgenommen: salafistische, islamistische und hybride Kanäle, vgl.: „Häufig gestellte Fragen zum Monitoring“, [Randbereiche des Extremismus auf YouTube, TikTok und Instagram](#). Zur salafistischen Kanalgruppe zählen z. B. die Kanäle: „Abul Baraa Tube“, „Islamcontent5778“, „Lorans Yusuf“, „PierreVogelIDE“, „Deen Akademie“, „Deutschsprachige Muslimische Gemeinschaft (DMG e.V.)“ (vgl.: [Jahresbericht 2021](#)).

Botschaften der islamistischen Kanalgruppe

In den Videos der islamistischen Kanalgruppe der PrE³ sind drei Schwerpunkte erkennbar: eine Interpretation der bisherigen Geschichte des Nahostkonflikts einschließlich eines Lösungsvorschlags, die Folgen der Kämpfe in Gaza für die palästinensische Bevölkerung und die Reaktionen in anderen Staaten, insbesondere in Deutschland. Eine tiefere Thematisierung der von der Hamas ausgeübten Gräueltaten am 7. Oktober 2023 findet dabei nicht statt. So verschweigen die Akteure der islamistischen Kanalgruppe das Massaker an mehr als 1.200 Menschen in Israel und die Verschleppung von etwa 240 Geiseln. Für Mitgefühl oder eine Verurteilung dieser Gewalttaten scheint in ihren Botschaften kein Raum zu sein. Der Fokus der islamistischen Kanalgruppe

liegt dagegen ausschließlich auf dem Leiden der palästinensischen Bevölkerung und der Tötung von etwa 12.000 Palästinenser*innen (21.11.2023) während der Kämpfe in Gaza. Die Gewalt in Gaza wird zudem mit anderen Konfliktzonen in der Welt verknüpft, wie z. B. die Verfolgung von Uigur*innen. Hinzu kommen umfangreiche Schuldzuweisungen, die sich auf Israel, Deutschland, den sogenannten „Westen“ und die Regierungen islamischer Staaten richten, wie es die folgenden Analysen zeigen.⁴ Eine solche Positionierung erweckt den Eindruck, dass die Kanäle der islamistischen Gruppe mit ihrer Kommunikation gezielt auf die Wahrnehmung hinarbeiten, Muslim*innen ausschließlich als Opfer darzustellen. Neben diesen generellen Übereinstimmungen in ihren inhaltlichen Aussagen sind dabei mehrere Deutungsebenen in den Videos erkennbar.

³ In diesem Bericht werden aus der islamistischen Kanalgruppe die Kanäle „Generation Islam“ (GI), „Realität Islam“ (RI), „Muslim Interaktiv“ (MI) und „Botschaft des Islam“ (BDI) analysiert.

⁴ Die Konstellation von Feindbildern ist bereits seit Jahren in der PrE und insbesondere in der Gruppe der islamistischen Kanäle zu finden: [Jahresbericht 2021](#).

Krisenanalysen und Krisenszenarien der islamistischen Kanalgruppe

Alle untersuchten Kanäle der islamistischen Gruppe verknüpfen ihre Botschaften zu den aktuellen Ereignissen im Nahostkonflikt mit Referenzen zu Koranstellen und Traditionen des Propheten. Der Kanal „Botschaft des Islam“ (BDI) verweist z. B. auf eine prophetische Tradition, nach der der Ablauf der Weltgeschichte vorgegeben sei. Diese biete auch eine Erklärung für die aktuellen Krisen und ihre zukünftigen Lösungen. Gemäß dieser Tradition sei der Ablauf der Weltgeschichte durch fünf Epochen vorherbestimmt: „Prophetentum“, „Kalifat“, „bevorrechtete Herrschaft“, „Gewaltherrschaft“ und ein darauffolgendes zweites „Kalifat“. Die jetzige Zeit wird dabei als die Epoche der „Gewaltherrschaft“ wahrgenommen. Dabei wird Gott als souverän Handelnder in der Geschichte verstanden, der in den Ablauf der Ereignisse eingreift und den Wechsel der Epochen bestimmt. Der Zustand eines Volkes werde, so „BDI“, von Gott erst dann geändert, wenn die Menschen auch den Zustand in ihren Herzen geändert hätten.⁵

Passend zu der Botschaft, man befände sich in der Epoche der Gewaltherrschaft, skizzieren die untersuchten islamistischen Kanäle ein allgemein düsteres Krisenszenario nicht nur für den Nahen Osten, sondern für Muslim*innen weltweit. Man werde verfolgt, ermordet und insbesondere auch in Deutschland unterdrückt. Eine solche generell

negative Sichtweise der weltweiten Situation von Muslim*innen verbreiten die Kanäle der PrE bereits seit Jahren auch in Anknüpfung an andere Krisenszenarien.⁶ Als religiöse Erklärung für diese Krisen verweisen die Kanäle auf tradierte Aussagen des Propheten, die eine generelle Unterdrückung und Schwäche der islamischen Bevölkerung als Folge von deren Liebe zum Diesseits und Furcht vor dem Tod prophezeien. Die aktuellen Krisen werden danach als Hinweis auf Fehlentwicklungen im religiösen Selbstverständnis von Muslim*innen gedeutet.⁷

Eine weitere religiöse Perspektive, die nach Ansicht des Kanals „Generation Islam“ (GI) für ein Verständnis des Nahostkonflikts zentral sei, bezieht sich auf die Region selbst: Palästina sei ein „heiliges Land“ für Muslim*innen, wo mit der al-Aqsa in Jerusalem die zweitwichtigste Moschee des Islams steht und von wo aus der Prophet Muhammad zu seiner Nachtreise aufbrach. Zudem richtete sich die erste Gebetsrichtung (arab. Qibla) in der Frühzeit des Islam in Richtung al-Quds (Jerusalem). Allein aus diesen Gründen sei das Land tief verwurzelt im islamischen Glaubensverständnis und die Konflikte müssten demzufolge alle Muslim*innen weltweit mobilisieren.⁸

Neben religiösen Deutungsmustern spielen allerdings auch historische und politische Zugänge zum Nahostkonflikt in den Videos eine zentrale Rolle. So nimmt in den Krisenanalysen die Kritik an der Aufteilung islamischer Staaten in National-

⁵ Kanal „BDI“: „Die Phase der Gewaltherrschaft“^{HD} | Palästina | BDI“ (05.11.2023). Eine genaue Quellenangabe für die Tradition gibt der Kanal nicht.

⁶ Kanal „BDI“: „Die islamische Ummah unterstützt die Geschwister in Palästina“^{HD} | Weckruf | BDI“ (10.11.2023). Kanal „MI“: „Dubai feiert #Halloween, während Gaza blutet“ (03.11.2023). Zur generellen negativen Beurteilung der Situation von Muslim*innen weltweit und Krisenszenarien vgl. Jahresbericht 2021. Handreichungen: 1/2020 „Merkmale der PrE“. 3/2020 „Narrative der PrE“.

⁷ Kanal „BDI“: „Palästina — Die Zeit ist gekommen!“^{HD} | Weckruf | BDI“ (03.11.2023).

⁸ „GI“: „10 FAKTEN über Palästina, die Medien verschweigen“ (26.10.2023).

staaten einen breiten Raum ein. Nationalstaatliche Grenzen in der Region seien das Ergebnis kolonialer Bestrebungen und die Ursache für die angebliche Schwäche und Uneinigkeit der islamischen Staaten gegenüber dem sogenannten „Westen“. Den westlichen Staaten unterstellen die Kanäle der islamistischen Gruppe daher ein Interesse daran, die nationalstaatlichen Grenzen aufrechtzuerhalten, sodass die islamischen Länder weiterhin schwach blieben und diese folglich leichter kontrolliert werden könnten. Auch die Gründung des Staats Israel 1948 wird als koloniales Projekt interpretiert und verurteilt. Es reiche dem Westen nicht, in den arabischen Staaten „Vasallenherrscher“ eingesetzt zu haben; Israel diene als zusätzliche „Basis“ für den eigenen Einfluss und die Dominanz des Westens.⁹

Basierend auf dieser Interpretation schlussfolgern die islamistischen Kanäle, dass der Nahostkonflikt nur gelöst werden könnte, wenn sich alle islamischen Länder zu einer starken Macht zusammenschließen und so die bestehenden nationalstaatlichen Grenzen überwinden würden. Erst dann könne auch eine Lösung für das palästinensische Volk gefunden werden. In diesem Sinne interpretiert Ahmed Tamim, ein Sprecher des Kanals „GI“, auch das Scheitern der Proteste während des Arabischen Frühlings in den Jahren nach 2011. Westliche Mächte

hätten auch hier eingegriffen, um eine fortbestehende koloniale Herrschaft zu erhalten.¹⁰

Daran anknüpfend verbreiten die Videos eine weitere Botschaft zur Delegitimierung bestehender islamischer Staaten und Regierungen. Und auch hier finden sich wiederkehrende Motive, die in Verknüpfung mit anderen Ereignissen seit Jahren in der PrE verbreitet werden.¹¹ So behaupten die Kanäle der islamistischen Gruppe, es gebe eine allgemeine Distanz zwischen islamischen Herrschern und ihren Bevölkerungen. Es herrsche angeblich ein weit verbreiteter Wille zum Widerstand gegen Israel, der von den Herrschenden weder geteilt noch unterstützt werde. „BDI“ skandiert z. B. in einem Video in Bezug auf amtierende islamische Regenten: „Sie gehören nicht zu uns und wir gehören nicht zu ihnen.“¹²

Auffallend sind die Bezüge, die insbesondere von „Realität Islam“ (RI) zwischen den Krisen und Kriegen im Nahen Osten und der Situation von Muslim*innen in Deutschland hergestellt werden. Scharf kritisiert wird z. B. ein Gesetzesentwurf des Bundesinnenministeriums, in dem aufgrund der aktuellen antisemitischen Vorfälle in Deutschland die Kompetenzen des Verfassungsschutzes erweitert werden sollen.¹³ In diesem Zusammenhang nutzt „RI“ Begriffe wie: „Angstpolitik“, „Meinungsdiktat“, „Wertediktatur“, „Dämonisierung und Kriminalisierung aller Muslime“. Um einen Nach-

⁹ Kanal „GI“: „PALÄSTINA Demo in Essen mit 3000 Teilnehmern“ (05.11.2023).

¹⁰ Kanal „BDI“: „Die Phase der Gewaltherrschaft¹⁰ Palästina | BDI“ (05.11.2023). Kanal „GI“: „PALÄSTINA Demo in Essen mit 3000 Teilnehmern“ (05.11.2023). „Palästina Demo trotz VERBOT in Berlin am Alex | Ahmad Tamim“ (29.10.2023). „10 FAKTEN über Palästina, die Medien verschweigen“ (26.10.2023).

¹¹ bpb-Basismonitoring: Jahresbericht 2021.

¹² Kanal „BDI“: „Die islamische Ummah unterstützt die Geschwister in Palästina¹⁰ | Weckruf | BDI“ (10.11.2023). Kanal „RI“: „Faeser will Verfassungsschutz mehr ‚Befugnisse‘ geben! – Suhaib Hoffmann“ (09.11.2023).

¹³ Kanal „RI“: „Faeser will Verfassungsschutz mehr ‚Befugnisse‘ geben! – Suhaib Hoffmann“ (09.11.2023). Das Video bezieht sich wahrscheinlich auf den Artikel von Ronen Steinke: „Lizenz zum Anschwärzen“, in: Süddeutsche Zeitung, 26.10.2023.

weis für eine zukünftig drohende staatliche Willkür zu erbringen, zitiert „RI“ aus einem Artikel der Bundeszentrale für politische Bildung/bpb.¹⁴ Dabei unterschlägt „RI“ die differenzierte Darstellung der Autoren. Diese weisen in ihrem Artikel deutlich auf unterschiedliche Definitionen hin, die entweder auf wissenschaftliche oder normative und sicherheitsrelevante Kontexte ausgerichtet sind. Statt auf die im bpb-Artikel erwähnte und für den Verfassungsschutz geltende normative Definition einzugehen, nimmt Suhaib Hoffmann, der Sprecher von „RI“, die weiter gefasste, an einem geschichtswissenschaftlichen und ideentheoretischen Interesse ausgerichtete Definition von Islamismus als Grundlage seiner Argumentation und impliziert damit, der Verfassungsschutz orientiere sich zukünftig an dieser. In seiner Darstellung setzt er zudem islamische mit islamistischen Überzeugungen gleich und entfaltet ein Krisenszenario, in dem zukünftig Muslim*innen generell „purer Willkür bzw. politischer Willkür ausgesetzt“ seien, sodass die Weltanschauungsfreiheit der Gesellschaft

insgesamt und der Muslim*innen in Deutschland im Besonderen stark gefährdet seien.

Der Kanal „RI“ meint zudem im Kontext der kontroversen Debatten zum Nahostkonflikt eine wachsende Entfremdung zwischen der Politik der Regierung in Deutschland und der deutschen Gesellschaft feststellen zu können. Schuld daran sei die Regierung selbst, da sie sich weigere, über das Unrecht der 75-jährigen Besatzung durch Israel zu reden. Weiterhin wolle sie ein Meinungs-diktat zur bedingungslosen Solidarität mit Israel durchsetzen. Außerdem sei keine historische Kontextualisierung der aktuellen Ereignisse möglich, da diese mit einer Relativierung von Terrorismus und der Unterstützung von Terror gleichgesetzt werde. Die Absicht der Rede von Habeck sei es zudem gewesen, den Genozid, den Israel ausübe, die 75-jährige Besatzung Palästinas und das Meinungs-diktat in Deutschland hinter dem Vorwurf Antisemitismus zu verschleiern.¹⁵

| Schuldzuweisungen: Israel, Deutschland, der Westen und islamische Regenten

Sämtliche Kanäle der islamistischen Gruppe sind sich in ihren Schuldzuweisungen einig. Sie richten sich, wie bereits in früheren Berichten erwähnt, generell gegen Deutschland, die USA und westlich geprägte Länder („den Westen“) sowie gegen sämtliche Regierungen in islamischen Ländern.

So seien die derzeit regierenden islamischen Herrscher „Verräter“, „Versager“ und „Handlanger des Westens“.¹⁶ Sie trügen eine Mitschuld an den heutigen Missständen in Palästina und sind zudem nicht gewillt, in den Krieg gegen Israel einzutreten, obwohl ihre Bevölkerungen

¹⁴ Der Kanal „RI“ gibt selbst die Quelle nicht an. Sehr wahrscheinlich stammten die entnommenen Zitate aus dem Artikel von Hazim Fouad, Behnam Said: *Islamismus, Salafismus, Dschihadismus*. Hintergründe zur Historie und Begriffsbestimmung. Bundeszentrale für politische Bildung, 17.12.2020.

¹⁵ Kanal „RI“: „Palästina: Statement zur „verwirrenden“ Habeck-Rede! – Suhaib Hoffmann“ (03.11.2023).

¹⁶ Z. B. Kanal „GI“: „Was fördert das Unrecht in Palästina? #israel #palestine #filistin #gaza“ (09.10.2023).

mehrheitlich dazu bereit wären. Mit Referenzen zu Koranstellen und Traditionen des Propheten versuchen die Kanäle zudem nachzuweisen, dass die derzeitigen muslimischen Regierungen dadurch angeblich nicht ihren religiösen Pflichten nachkommen. Man müsse sie zur Verantwortung ziehen. Auf die Unterstützung der Hamas durch das schiitische Regime in Iran gehen die sunnitisch orientierten islamistischen Kanäle dabei nicht ein und bleiben bei ihrem pauschalen Urteil.¹⁷

Besonders heftig sind die Vorwürfe gegenüber Israel. Der Kanal „Generation Islam“ (GI) verwendet Begriffe wie „Genozid“, „Völkermord“, „Kriegsverbrechen“, „zionistische Vernichtungspolitik“, „faschistisches Regime Israel“, „ethnische Säuberung“. Die Situation in Gaza vergleicht „GI“ auch mit den Verhältnissen in einem „Konzentrationslager“. Hinzu kommen Unterstellungen gegenüber Israel, wie z. B. „sie wollen die Menschen in Gaza töten und sie vertreiben, damit sie auch Gaza einnehmen“ oder es würden Bomben mit besonders hoher Sprengkraft eingesetzt, wie sie die USA im Kampf gegen die Höhlenverstecke in Afghanistan eingesetzt haben.¹⁸

„GI“ widerspricht dabei Vorwürfen, antisemitische Weltbilder oder Juden Hass zu bedienen. Ein Argument von „GI“ ist, man hasse nicht Jüdinnen und Juden, sondern den Staat Israel, „weil er vor 75 Jahren ihr Land geklaut hat und seitdem nicht aufgehört hat, die Bevölkerung in Palästina,

sowohl Muslime als auch Christen zu schikanieren“.¹⁹ Palästina sei zudem ein Ort gewesen, an dem unter dem muslimischen Kalifat das jüdische Volk Schutz erhalten hatte, während Jüdinnen und Juden in Europa Opfer von Pogromen wurden. „Als Muslim gehe es nicht darum, jüdische Menschen zu schaden oder sie gar zu töten.“ Es gehe laut „GI“ vielmehr um eine gerechte Ordnung, unter der alle Menschen jedweder Herkunft in Frieden zusammenleben können.²⁰

Ein weiterer Fokus der Kritik ist die öffentliche Solidaritätserklärung für Israel durch die deutsche Regierung. Der Kanal „RI“ startete daraufhin eine Flyer-Aktion und interpretiert die Solidaritätserklärung mit Israel als ein Meinungsdictat der Politik, das von der Mehrheitsgesellschaft aber nicht gestützt werde. Deutschland werde dadurch zur Konfliktpartei und Mittäter an der Vertreibung, Ermordung und Vernichtung von „hunderttausenden“ Menschen in Palästina. Die erklärte Staatsräson bedeute, so „RI“, eine Beteiligung Deutschlands am „Genozid in Gaza“.²¹

Während die Kanäle „BDI“ und „GI“ die Ereignisse in Gaza betonen, setzt „RI“ in seinen aktuellen Videos einen Schwerpunkt auf die Situation in Deutschland. So würden beispielsweise Moscheeverbände in der vorherrschenden öffentlichen Debatte generell dämonisiert. Angesichts der erklärten Staatsräson müssten sie sich mit Israel, das von „RI“ als „sogenanntes Israel“ oder als

¹⁷ Kanal „BDI“: „Die islamische Ummah unterstützt die Geschwister in Palästina“^{HD} | Weckruf | BDI“ (10.11.2023), Kanal „MI“: „Die #Ummah ist lebendig!“ (23.10.2023), Kanal „GI“: „PALÄSTINA Demo in Essen mit 3000 Teilnehmern“ (05.11.2023).

¹⁸ Kanal „GI“: „Isr431“ bombardiert das größte Flüchtlingscamp in Gaza: Jabalia“ (31.10.2023), „Palästina Demo trotz VERBOT in Berlin am Alex | Ahmad Tamim“ (29.10.2023), „PALÄSTINA Demo in Essen mit 3000 Teilnehmern“ (05.11.2023).

¹⁹ Kanal „GI“: „PALÄSTINA Demo in Essen mit 3000 Teilnehmern“ (05.11.2023).

²⁰ Kanal „GI“: „10 FAKTEN über Palästina, die Medien verschweigen“ (26.10.2023).

²¹ Kanal GI: „Staatsräson: Aufruf an die Mehrheitsgesellschaft! – Suhaib Hoffmann“ (01.11.2023).

„Zionistengebilde“ beschrieben wird, solidarisieren. Wenn sie sich dagegen mit den muslimischen Palästinenser*innen solidarisierten, so „RI“, dann würden sie als Terrorunterstützer und Antisemiten gelten. „RI“ erhebt zudem den Vorwurf, eine Solidarität bedeute eine Beteiligung an den dortigen Verbrechen und somit einem angeblichen „Genozid“ an Palästinenser*innen. Insgesamt nutze die deutsche Politik somit die aktuelle Situation dazu aus, muslimische Verbände unter ihre Kontrolle zu bringen und sie als Instrumente der Assimilationsagenda zu missbrauchen.²² In diesem Zusammenhang erhebt „RI“ auch den Vorwurf, Deutschland versuche, ein „Denkgefängnis“ zu errichten, sodass die 75-jährige Besatzungszeit in Palästina, die Gewaltherrschaft und die Menschenrechtsverletzungen ausgeblendet werden sollten.²³

Ein immer wiederkehrender Vorwurf von Kanälen der islamistischen Gruppe bezieht sich auf eine vermeintlich generelle Ungleichbehandlung des Israel-Palästina-Konflikts im Vergleich mit dem Krieg zwischen Russland und der Ukraine.

„Muslim Interaktiv“ (MI) unterlegt beispielsweise Worte aus einer Rede von Olaf Scholz zu russischen Gräueltaten im Krieg gegen die Ukraine mit Bildmaterial von Opfern der Kämpfe in Gaza.²⁴

In einem weiteren Vergleichsvideo wird auch der Präsidentin der EU-Kommission, Ursula von der Leyen, Heuchelei vorgeworfen. Diese Vergleiche unterstellen zudem, dass Palästinenser*innen

das Recht auf Verteidigung abgesprochen werde.

„MI“ konstruiert darüber hinaus einen angeblichen weiteren Widerspruch, der die Doppelmoral der deutschen Regierung beweisen soll: Das Schuldbekenntnis zu den deutschen Verbrechen während des Zweiten Weltkriegs widerspreche der deutschen Unterstützung der Ukraine im Krieg gegen Russland. Russland werde in Bezug auf das Schuldbekenntnis ungleich behandelt.²⁵

Sehr umfangreich ist auch die generelle Kritik an der westlichen und insbesondere der Berichterstattung in deutschen Medien über den Nahostkonflikt im Allgemeinen und die aktuellen Ereignisse in Gaza im Besonderen. Die Medien seien „rechtsgesteuert“ oder „zionistisch“, man zeige „nicht die Wahrheit“ und es herrsche ein „Informationskrieg“. Die Öffentlichkeit in Deutschland werde im großen Stil durch die öffentlichen Medien manipuliert. Bezüglich deutscher Medien fallen Worte wie „Hetzkampagne“ oder „Lügengedicht“.²⁶ Die Akteure der islamistischen Gruppe sehen auch einen Gegensatz zwischen den Berichten in Mainstream-Medien und alternativen Medien im Internet. Informationen in Social Media seien glaubwürdiger und geben angeblich die Zerstörung und Leiden in Gaza zutreffend wieder, während deutsche Medien diese Bilder nicht zeigten.²⁷

22 Kanal „RI“: „Politik zwingt Moscheeverbände zur Solidarität mit ‚Israel‘ – Suhaib Hoffmann“ (29.10.2023).

23 Kanal „RI“: „Palästina: Aufruf an die Imame unserer Moscheen! – Suhaib Hoffmann“ (18.10.2023).

24 Kanal „MI“: „Spricht #OlafScholz von #Russland oder #Israel?“ (25.10.2023). Vgl. auch „MI“: „Die Bundesregierung steht auf dem ersten Platz der Heuchler!“ (13.10.2023).

25 Kanal „MI“: „Ukrainer dürfen sich verteidigen, Palästinenser nicht?“ (15.10.2023).

26 Kanal „GI“: „10 FAKTEN über Palästina, die Medien verschweigen“ (26.10.2023). „Isr43!“ bombardiert das größte Flüchtlingscamp in Gaza: Jabalia“ (31.10.2023). „Rückblick: Demo ESSEN | Was steckt hinter der Palästina Flagge?“ (06.11.2023). Kanal „MI“: „Phosphorbomben auf #Gaza“ (18.10.2023).

27 „GI“: „10 FAKTEN über Palästina, die Medien verschweigen“ (26.10.2023).

Ein weiterer Vorwurf der islamistischen Kanalgruppe betrifft die allgemeine Darstellung des aktuellen Konflikts durch Regierung und Medien, die angeblich dadurch geprägt sei, dessen Vorgeschichte nicht zu berücksichtigen. In westlichen Ländern würde man die 75-jährige Besatzungsgeschichte und das damit verbundene Leiden und andauernde Unrecht der Palästinenser*innen ausblenden. Man stelle die Problematik ohne eine angemessene Kontextualisierung dar, als ob dieser Konflikt aus dem Nichts entstanden sei und erst mit dem 7. Oktober beginne.²⁸

Problemlösungen: Islamische Identität, weltweite Ummah und das Kalifat

Der Kanal „Botschaft des Islam“ (BDI) bietet einen idealisierten historischen Rückblick auf das Kalifat als Vorbild für die Lösung der aktuellen Konflikte an. Diese basiere in einer historisch begründbaren friedlichen Koexistenz verschiedener Völker unter einem Kalifat. Man habe niemals Zwang zur Konversion ausgeübt, und islamische Länder waren zudem Zielgebiete von Verfolgten, die vor der Inquisition in Europa flohen. Weder die Aufnahme von Flüchtenden noch ihre Integration wären in islamischen Ländern unter dem Kalifat ein Problem gewesen.²⁹

Einen weiteren wichtigen Schritt zur Lösung der andauernden Krisen sehen die Kanäle der islamistischen Gruppe in einer allgemeinen Auflösung der nationalstaatlichen Grenzen islamischer Länder. Es müsse eine neue Einigkeit aller Muslim*innen in

einer einzigen Gemeinschaft (arab. Ummah) hergestellt werden. Eine von den westlichen Staaten „diktierte“ Zweistaatenlösung werde daher nur zu einer weiteren Spaltung der Muslim*innen und einer Fortsetzung der angenommenen Schwäche führen. Auch in diesem Zusammenhang wird das Kalifat als Voraussetzung für eine Lösung genannt.³⁰ Entsprechend ruft der Sprecher des Kanals „GI“, Ahmad Tamim, dazu auf, während der Demonstrationen islamische Flaggen zu zeigen, die Ausdruck einer „islamischen Lösung“ seien, anstatt palästinensische Flaggen zu zeigen, die eher eine nationalistische, palästinensische Lösung symbolisierten. Der Kanal „GI“ verbreitet in zahlreichen Videos besonders ausführlich diesen angeblich rein islamischen Ansatz zur Lösung des Konflikts. Dieser Ansatz gewährleiste zudem, dass man nicht nach westlichen Spielregeln handle, sondern nach einer islamischen Sichtweise. Nationalismus sei ein westliches Konzept, das die islamische Bevölkerung „gespalten“ und ihre Gedanken „vergiftet“ habe.³¹

Die persönliche Glaubenseinstellung sei ebenfalls ein wichtiger Schritt zur Veränderung der jetzigen Situation. So bezieht sich z. B. „BDI“ auf einen Vers im Koran, nachdem Allah den Zustand eines Volkes erst dann ändere, wenn dieses auch seine Einstellung (Herz) geändert habe.³² Der Kanal „RI“ betont ebenfalls den Faktor persönliche Überzeugung und dass man mit einer gemeinsamen islamischen Position in der muslimischen Community in Deutschland dem Druck standhalten müsse, der vom deutschen

²⁸ Kanal „GI“: „10 FAKTEN über Palästina, die Medien verschweigen“ (26.10.2023).

²⁹ Kanal „BDI“: „Palästina – Früher vs Heute“ | Wahre Geschichten | BDI“ (12.11.2023).

³⁰ Kanal „BDI“: „Die Phase der Gewaltherrschaft“ | Palästina | BDI“ (05.11.2023). „Palästina – Die Zeit ist gekommen!“ | Weckruf | BDI“ (03.11.2023). Kanal „MI“: „Die #Ummah ist lebendig!“ (23.10.2023).

³¹ Kanal „GI“: „Rückblick: Demo ESSEN | Was steckt hinter der Palästina Flagge?“ (06.11.2023).

³² Kanal „BDI“: „Die Phase der Gewaltherrschaft“ | Palästina | BDI“ (05.11.2023).

Staat ausgeübt werde. Man müsse unbedingt eine gemeinsame „islamische Identität“ bewahren, die eine Akzeptanz der Staatsräson ausschließe.³³

Handlungsaufrufe: Glaubensgewissheit, die Stimme erheben und Opferbereitschaft

In vielen Videos findet man Rückbezüge auf Aussagen des Propheten Muhammad, mit denen Handlungsaufrufe verbunden werden. Der Kanal „BDI“ betont z. B. die Solidarität aller Gläubigen, ihre gemeinschaftliche Verpflichtung, füreinander die Stimme zu erheben und zur Tat zu schreiten. Dabei verweist der Kanal auf einen vom Propheten angestellten Vergleich zwischen den unterschiedlichen Gliedmaßen eines Körpers, die aber eine Einheit bilden, mit der Gemeinschaft aller Muslim*innen (arab. Ummah), die trotz ihrer Unterschiede, in ihrem Wohlbefinden voneinander abhängig seien.³⁴ Der Kanal „GI“ sieht Analogien zwischen dem Leiden der islamischen Frühgemeinde, und vergleicht das Verhalten der heutigen arabischen Staaten, Israels, der USA und Deutschlands mit den damaligen Gegnern des Propheten Muhammads in Medina. In der damaligen Situation habe ein fester Glaube die Ummah zur neuen Stärke und Opferbereitschaft verholfen.³⁵

Ahmad Tamim von „GI“ ruft daher dazu auf, Verantwortung zu übernehmen, das Bewusstsein zu schärfen, sich zu informieren und mit der Thematik auseinanderzusetzen. Dabei gibt er bereits ein Ergebnis und Ziel vor: Man müsse sich für die islamische Sache einsetzen statt für eine nationale (palästinensische) oder ethnische (arabische) Angelegenheit. Mit einer islamischen Verantwortung verbindet er zudem allgemeine islamische Glaubensgrundsätze, wie die Stimme zu erheben, zur Tat zu schreiten, um das Rechte zu gebieten und das Schlechte zu verbieten. Er fordert Gelehrte, Verbände, islamische Akteure und Aktivist*innen dazu auf voranzuschreiten, denn die Muslim*innen seien bereit zur Unterstützung, um das Kalifat zu erreichen.³⁶

Auch der Kanal „RI“ fordert in mehreren Videos muslimische Verbände und insbesondere Imame in Deutschland auf, ihre Stimme zu erheben. Angeblich gebe man dem staatlichen Druck nach, würde in den Freitagsgebeten größtenteils die aktuelle Situation nicht thematisieren und ließe sogar das Fürbittegebet (arab. Duaa) für Palästina aus. Das von „RI“ postulierte „Denkgefängnis“ und die angebliche „Schweigespirale“ müssten durchbrochen werden.³⁷

³³ Kanal „RI“: „Politik zwingt Moscheeverbände zur Solidarität mit ‚Israel‘ – Suhaib Hoffmann“ (29.10.2023). „Palästina: Aufruf an die Imame unserer Moscheen! – Suhaib Hoffmann“ (18.10.2023).

³⁴ Kanal „BDI“: „Die islamische Ummah unterstützt die Geschwister in Palästina“ | Weckruf | BDI“ (10.11.2023). Kanal „GI“: „PALÄSTINA Demo in Essen mit 3000 Teilnehmern“ (05.11.2023).

³⁵ Kanal „GI“: „PALÄSTINA Demo in Essen mit 3000 Teilnehmern“ (05.11.2023). „Palästina Demo trotz VERBOT in Berlin am Alex | Ahmad Tamim“ (29.10.2023).

³⁶ „GI“: „10 FAKTEN über Palästina, die Medien verschweigen“ (26.10.2023). Ähnliche Gegensätze und Aufrufe zur Tat findet man auch bei „BDI“: „Die islamische Ummah unterstützt die Geschwister in Palästina“ | Weckruf | BDI“ (10.11.2023). „MI“: „Die #Ummah ist lebendig!“ (23.10.2023).

³⁷ Kanal „RI“: „Palästina: Aufruf an die Imame unserer Moscheen! – Suhaib Hoffmann“ (18.10.2023).

Als Vorbilder zur Lösung des Konflikts dienen insbesondere historische Persönlichkeiten. Der Kanal „BDI“ nimmt beispielsweise Bezug auf Salah ad-Din al-Ayyubi (gestorben 1193), dem Gründer der islamischen Herrscherdynastie der Ayyubiden. Ihm gelang es im Jahre 1187, Jerusalem von den Kreuzrittern zurückzuerobern. Auch „GI“ hebt das Wirken von Salah ad-Din hervor und sieht ihn gemeinsam mit seinem berühmten Vorgänger Nur ad-Din Zengi (1174) als Sinnbild für Herrscher, die eine Vereinigung von Muslim*innen für einen erfolgreichen Kampf gegen äußere Feinde erreicht hätten. Als weitere historische Persönlichkeit nennt „BDI“ den osmanischen Sultan Abdülhamid II. (gestorben 1918). Dieser weigerte sich während

seiner Regierungszeit, Nutzungsrechte und Landkäufe für ausländische Juden in Palästina zuzulassen. Die genannten historischen Persönlichkeiten werden immer wieder in historischen Darstellungen der PrE-Kanäle hervorgehoben.³⁸

Der Kanal „MI“ betont darüber hinaus die Vorbildfunktion prominenter Fußballstars wie El-Ghazi, Mesut Özil und Mohamed Elneny. Diese sind aufgrund ihrer öffentlichen Stellungnahmen in Konflikte mit ihren Vereinen geraten. Die Akteure von „MI“ sehen hier erneut einen Nachweis für die unterstellte Doppelmoral in der Gesellschaft gegenüber Muslim*innen und erheben schwere Vorwürfe gegen die Vereine.³⁹

³⁸ Kanal „BDI“: „Die Phase der Gewaltherrschaft“ | Palästina | BDI“ (05.11.2023). „Sultan Abdulhamid Han der II.“ | Wahre Geschichte | BDI“ (18.05.2023). Kanal „GI“: „Sultan Abdülhamid II. der letzte große Kalif“ | Generation Islam“ (14.02.2018). „Zionismus Enthüllt: Die Ideologie des Besatzungsregimes ‚Israel‘ in Palästina“ (17.04.2022). „Salahuddin“ | Helden des Islam | BDI“ (09.06.2023).

³⁹ Kanal „MI“: „Möge Allah unseren Bruder El Ghazi segnen! #mainz05“ (03.11.2023). „Arsenals Doppelmoral! #zinchenko #mesutözil #arsenal #palestine“ (12.10.2023).

2 | YouTube: Zusammenfassung der Ergebnisse

Der Kanal „Generation Islam“ (GI) engagiert sich am intensivsten in der aktuellen Debatte um den Nahostkonflikt. Ein Sprecher von „GI“, Ahmed Tamim, tritt derzeit nicht nur online, sondern auch auf Demonstrationen als Redner auf. Die übrigen drei Kanäle der islamistischen Kanalgruppe verstärken und ergänzen die Botschaften von „GI“. In den Storytelling-Formaten von „Botschaft des Islam“ (BDI) werden z. B. Schlüsselthemen der PrE wie „islamische Identität“ oder „Kalifat“ in unterhaltsamer und leicht verständlicher Weise aufbereitet. „Muslim Interaktiv“ (MI) unterstützt die Botschaften, in dem sie Fußballer als Vorbilder in Szene setzt und als Antipole führende deutsche Politiker*innen oder Regierungen in islamischen Ländern diffamiert. Ein besonderer Fokus von „RI“ besteht darin, führende deutsche Politiker*innen anzugreifen und eine allgemeine islamfeindliche und krisenhafte Stimmung in Deutschland heraufzubeschwören. Insgesamt bieten die Kanäle der islamistischen Kanalgruppe keine neuen Botschaften, sondern wiederholen zumeist Narrative und Motive, die in vorausgegangenen Jahren in ihren Videos auch in anderen thematischen Verbindungen zu finden sind.

Auffallend ist das umfassende Schweigen der Kanäle der islamistischen Gruppe zu den Gräueltaten am 7. Oktober 2023 und die Verschleppung von Geiseln durch die Hamas nach Gaza. Auffallend ist auch das Ausblenden des menschlichen Leidens, der Ängste und der Erfahrung von Drohungen und Angriffen, die Jüdinnen und Juden seitdem verstärkt welt-

weit in ihrem Alltag erleiden. Hier besteht eine erhebliche Diskrepanz zwischen den postulierten Selbstansprüchen der islamistischen PrE-Kanäle, die Wahrheit zu vertreten, glaubhafte kritische Analysen zu erstellen und Problemlösungen anzubieten. Eine solche einseitige selektive Perspektive, die wichtige Ereignisse und Folgen ausblendet, bereitet sehr wahrscheinlich nur den Weg zu einer weiteren zunehmenden Polarisierung in Teilen der Bevölkerung Deutschlands.

Auch die Rolle der militant islamistischen Hamas und anderer extremistischer Gruppierungen in der Region wird in den Videos weitestgehend ausgeblendet. Ihre Ziele, Ideologien und Aktivitäten bis hin zu Terroranschlägen werden nicht thematisiert. Im Schwarz-Weiß-Bild der islamistischen Akteure der PrE erhält Israel offensichtlich nur die ausschließliche Rolle des Täters in der langen Geschichte des Nahostkonflikts. Gleiches gilt für Staaten, die die islamistische Kanalgruppe dem sogenannten Westen zuordnet, und sämtliche Regierungen islamischer Länder sowie für muslimische Organisationen und Verbände in Deutschland, die von der Haltung der islamistischen PrE-Akteure abweichen.

Problematisch ist in diesem Zusammenhang die selektive und schematische Darstellung des Nahostkonflikts als fortgesetzte Kolonialgeschichte bis in die Gegenwart. Die islamistischen PrE-Akteure reduzieren die Komplexität historischer Abläufe auf ein simples Gut-Böse- oder Freund-Feind-Schema. Weder scheinen darin

die besonderen Bedingungen einzelner Phasen in der Entwicklung des Nahostkonflikts noch die Mehrdimensionalität zwischenstaatlicher und innerstaatlicher Konflikte in der Region einen Platz zu finden. Auch die bereits erwähnte Sonderrolle einflussreicher bewaffneter Gruppen wie Fatah, Hamas oder Hisbollah scheinen in diesem Schwarz-Weiß-Schema außen vor zu bleiben. Bedingungen und Haltungen können sich jedoch in der Geschichte wandeln und zu bedeutenden Veränderungen in Konflikten führen, wie z. B. die Phasen von Friedensbemühungen im Nahen Osten, die Wiedervereinigung Deutschlands oder die Regelungen des Konflikts in Nordirland zeigen.

Eine besondere Problematik betrifft die Verbindung des kolonialhistorischen Erklärungsansatzes der analysierten PrE-Kanäle mit prophetischen Texten und Koranstellen, die einen zukünftigen Verlauf der Weltgeschichte quasi gottgewollt ankündigen. Das Fünf-Epochen-Schema, das der Kanal „BDI“ anführt, scheint unweigerlich auf unlösbare Konflikte in der Menschheitsgeschichte zwischen Muslim*innen und Nichtmuslim*innen hinauszulaufen. Inwieweit diese religiösen historischen Entwürfe und Analogieschlüsse aus islamischen prophetischen Traditionen tatsächlich auf die Gegenwart übertragen werden können,

ist eine Problematik, die Fachleute der Koran- und Hadithwissenschaften klären müssten.

Das Existenzrecht Israels als Staat wird ausdrücklich als ein zionistisches Vorhaben abgelehnt. Zur Begründung dient die besondere religiöse Bedeutung für eine islamische Identität als heiliges Land mit bedeutenden religiösen Orten (Al-Aqsa-Moschee). Eine weitere Begründung fußt auf der vertretenen Geschichtssicht, durch die der Staat Israel darauf reduziert wird, ein bloßes koloniales Projekt und Basis für kolonialistische Kontrollansprüche der westlichen Staaten in der Region zu sein. Als dritter Kritikpunkt werden die andauernde Vertreibung, der Landraub und die Unterdrückung der palästinensischen Bevölkerung angeführt.

Den einzigen möglichen Lösungsansatz für den Nahostkonflikt sehen die analysierten Kanäle in der Umkehr und Neubesinnung. Man müsse eine rein islamische Identität und Sichtweise annehmen und vertreten, die eigenständig und frei von westlichen Ideen sei. Ein weiterer Schritt sei die Auflösung aller islamischen Nationalstaaten und eine Vereinigung aller islamischen Länder unter einem Kalifat. Nur so könne man zu neuerlicher Stärke zurückfinden, mit der man sich gegen westliche Machtansprüche und Einflüsse widersetzen kann und eine Lösung für Palästina erreicht.

3 | Entwicklungen und Trends auf TikTok und Instagram

| Einleitung

Der Überfall der Hamas auf Israel am 7. Oktober 2023 prägt nicht nur den öffentlichen Diskurs in den deutschen Medien, sondern auch innerhalb der PrE auf TikTok während des vierten Quartals 2023. Besonders die deutsche „Staatsräson“ gegenüber Israel stieß vielfach auf harte Kritik vonseiten der Akteure. Damit einher gingen Aufrufe zu pro-palästinensischen Demonstrationen sowie mehrere Beiträge zu den Aussagen einzelner Politiker, namentlich Olaf Scholz und Robert Habeck. Im Zuge dieser Thematik war ein deutlich erhöhtes Engagement der Community auf TikTok zu verzeichnen. Dies äußerte sich in den vielen Beiträgen in Kommentarspalten.

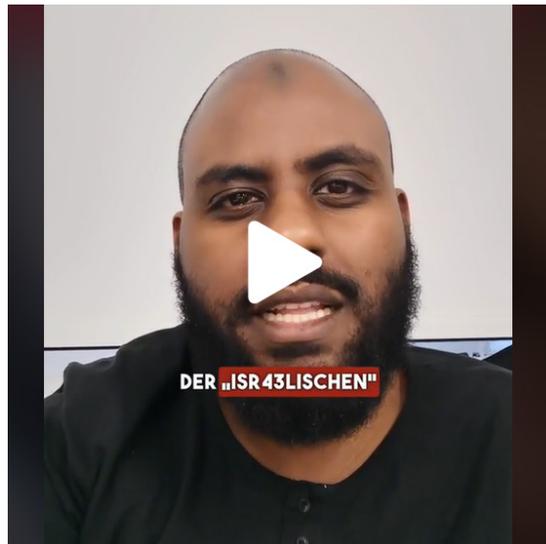


Abbildung 1: Bsp.: „generation_islam“: Isr43l.

Eine weitere Beobachtung war die Verschlüsselung des Wortes „Israel“ mit Schreibweisen wie „Isr43el“ (siehe Abbildung 1)⁴⁰. Solche Veränderungen werden grundsätzlich vorgenommen, um Algorithmen zu umgehen, die bei bestimmten Wörtern das Video möglicherweise löschen. In diesem Fall scheint es eine Anspielung auf die von der PrE diagnostizierte eingeschränkte Meinungsfreiheit zu sein. Ein weiteres Thema ist der sogenannte „Sharia-Keller“. Die Akteure „isso_bayan“ und „mahmoudtv.1“ luden hierzu teils mehrere Videos hoch. Konkret geht es mutmaßlich um einen Ort, an welchem Salafisten junge Frauen festhalten, um diese auf ihre „Ideologie einzuschwören“⁴¹. Besonders „mahmoudtv.1“ äußerte sich mehrfach dazu.

⁴⁰ Weiteres Bsp.: „generation_islam“: „Reicht es immer noch nicht?“ (31.10.2023).

⁴¹ Riffler, Zara; Kraetzer, Ulrich: „Verschwunden im „Sharia-Keller“? In: Welt (31.10.2023).



realitaetislam

Realität Islam

Nachrichten



58 Folge ich 3616 Follower 56.4K Likes

Hier findest du unseren Flyer „Wärst du bereit für Israel“
tinyurl.com/yv4sty5x

Videos

Gefällt



#Integration oder ...



Es scheint wirklich als ...

Abbildung 2: Bsp.: „realitaetislam“:
fixiertes Video auf Kanal

Was im vierten Quartal dieses Jahres auf TikTok ebenfalls auffiel, war die Verwendung eines Tools, mit dem ältere Beiträge auf einem Kanal „fixiert“ werden können. Diese Videos erscheinen ganz am Anfang der Beitragsliste und können somit leichter wiedergefunden werden. Das Tool regt User*innen dazu an, bestimmte Videos als Erstes anzuklicken, wenn man den Kanal aufruft. „realitaetislam“ hat beispielsweise einen Beitrag fixiert, in dem die „Assimilationspolitik Deutschlands“ angeprangert wird (siehe Abbildung 1).⁴² Auf dem Kanal „abulbaraatok“ findet sich u. a. das Video „Abul Baraa arbeitet mit Is*s zusammen?!“ ganz oben fixiert.⁴³ Auf „islamcontent5778backup“ wurden zwei Videos von Abul Baraa fixiert.⁴⁴ Dieses Vorgehen ist sehr neu und wird deshalb in diesem Bericht nicht näher analysiert. Sollte das Tool aber weiterhin Anwendung finden, wird die Entwicklung zu einem späteren Zeitpunkt wieder aufgegriffen.

⁴² „realitaetislam“: „INTEGRATION von Muslimen erklärt.“ (03.11.2022).

⁴³ „abulbaraatok“: „Abul Baraa arbeitet mit Is*s zusammen?!“ (17.09.2023).

⁴⁴ Siehe „islamcontent5778backup“: <https://www.tiktok.com/@islamcontent5778backup> (17.10.2023).

Nahostkonflikt

Kritik an der deutschen Haltung zugunsten Israels

Die Positionierung der deutschen Regierung an der Seite Israels, insbesondere die Betonung der deutschen Staatsräson durch Kanzler Olaf Scholz, sorgte für scharfe Kritik aus der PrE.⁴⁵ Das bereits bekannte Narrativ der Doppelmoral wird an dieser Stelle mit Verweis auf den Ukraine-Krieg bedient.

Verschiedene Akteure, darunter „raheem_mi“ und „abulbaraatok“ ziehen einen Vergleich zwischen den Palästinenser*innen und der Ukraine.⁴⁶ Beide sehen sie in der Opferrolle. Während jedoch die Ukraine von Deutschland unterstützt wird, werden die Palästinenser*innen im Stich gelassen, so die oben genannten PrE-Akteure. Besonders „raheem_mi“ lud mehrere Videos zu dieser Thematik hoch. Er wirft Deutschland u. a. eine „Verherrlichung“ Israels vor.⁴⁷ Auch der

Umgang mit Geflüchteten aus der Ukraine sei wesentlich offener gewesen, während Scholz angeblich auf der anderen Seite alle Muslim*innen aus Deutschland abschieben wolle.⁴⁸ „abulbaraatok“ legt in einem seiner Videos nahe, Ukrainer*innen würden aufgrund ihrer Herkunft besser behandelt als Palästinenser*innen.⁴⁹ Insgesamt sehen die genannten Akteure der PrE im Kontext des Nahostkonflikts die Meinungs-freiheit in Deutschland eingeschränkt. So lud beispielsweise „realitaetislam“ ein Video hoch, in dem deutliche Kritik an der Staatsräson und der „eingeschränkten Meinungsfreiheit“ geübt wird.⁵⁰

„Deutschland versucht, ein Denkgefängnis zu errichten, in dem die Muslime die letzten 75 Jahre der Besetzung Palästinas ausblenden sollen. Ein Denkgefängnis, in dem wir die Gewaltherrschaft, die Menschenrechtsverletzungen und insbesondere unseren islamischen Standpunkt

⁴⁵ Siehe bspw.: Tagesschau: „Die Sicherheit Israels ist Staatsräson.“ (17.10.2023).

⁴⁶ „raheem_mi“: „Der Anfang in Falistin.“ (11.10.2023), „abulbaraatok“: „Abul Baraa über *Palästinensische Flagge*.“ (17.10.2023), „1min4imann“: <https://www.tiktok.com/@1min4imann/video/7289035847767280928> (13.10.2023).

⁴⁷ „raheem_mi“: „Der Anfang in Falistin.“ (11.10.2023).

⁴⁸ „raheem_mi“: „Deutschland, Back to the Roots?!“ (27.10.2023).

⁴⁹ „abulbaraatok“: „Abul Baraa über *Palästinensische Flagge*.“ (17.10.2023).

⁵⁰ „realitaetislam“: „Was bedeutet Staatsräson?“ (22.10.2023).

gegenüber den Ereignissen dort vollständig ausblenden und einfach vergessen sollen.“⁵¹

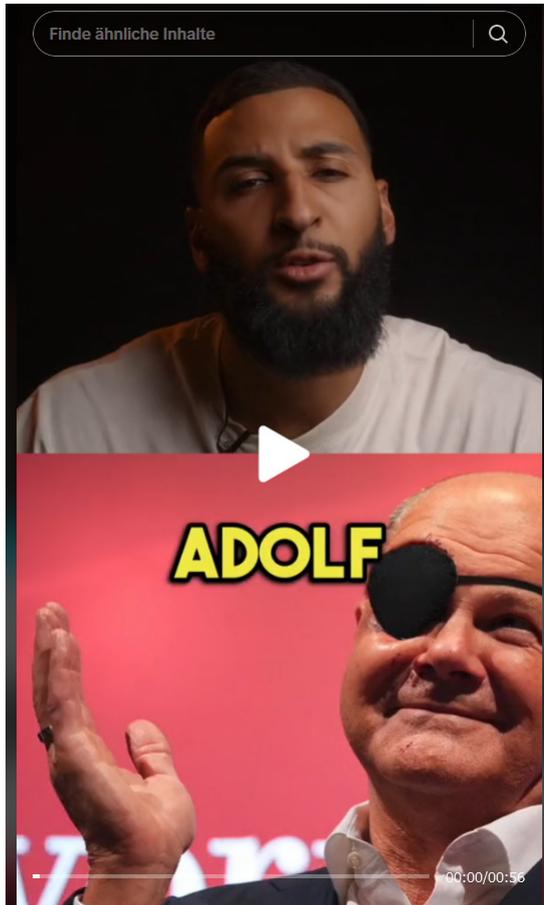


Abbildung 3: „raheem_mi“: Adolf (Olaf) Scholz. (15.10.2023).

So äußerte sich der Sprecher des Videos. Dieser Beitrag von „realitaetislam“ soll verdeutlichen, dass sich die PrE-Akteure und „die Muslim*innen“ in Deutschland in ihrer freien Sichtweise eingeschränkt fühlten. Dabei stellen sich der Sprecher des Videos und seine Peergroup, wie in vorherigen Quartalsberichten bereits analysiert, erneut als Opfer dar. Es entsteht der Eindruck, dass die Staatsrason darauf ausgelegt wäre, die muslimische Community in Deutschland wiederholt zu gängeln.

„raheem_mi“ sagt in einem Video mit dem Titel „Adolf (Olaf) Scholz“, dass eine Solidarisierung mit Palästina in Deutschland verboten sei. Vielmehr würden die Menschen dazu angehalten, ihr Mitgefühl für Israel zum Ausdruck zu bringen. „raheem_mi“ spricht von einseitiger Berichterstattung und einer „Verherrlichung“ Israels. Darüber hinaus suggeriert er, dass es das Potenzial für eine Wiederholung der NS-Verbrechen, diesmal gegen Muslim*innen gäbe.⁵²

Eine explizite Erwähnung bzw. Verurteilung des Angriffs der Hamas auf Israel gibt es nicht.

⁵¹ Ebd.

⁵² „raheem_mi“: „Adolf (Olaf) Scholz“ (15.10.2023).

Demonstrationen



Abbildung 4: „islambotschaft“: Ohne Titel. (29.10.2023).

Seit dem 7. Oktober 2023 gab es zahlreiche Demonstrationen, die auf die Ereignisse in Israel und Palästina reagierten. Auch die PrE meldete sich diesbezüglich auf TikTok zu Wort. Die Gruppe um „Muslim Interaktiv“ organisierte sogar eine Demo und verband somit Online- und Offline-Aktivitäten. Auf den zur Gruppe gehörenden Kanälen „muslim.interaktiv“ und „raheem_mi“ finden sich u. a. mehrere Zusammenschnitte der Kundgebung in Hamburg.⁵³ Auch „islambotschaft“ griff auf Videomaterial

dieser Veranstaltung zurück.⁵⁴ Somit setzen sich die Parallelen im Content der beiden Akteure („Botschaft des Islam“ und „Muslim Interaktiv“) fort.⁵⁵ Im Nachgang dieser eigentlich verbotenen Demonstration in Hamburg gab es eine Razzia bei „Muslim Interaktiv“.⁵⁶ Seither wurde der Kanal „dawud_mi“, der ebenfalls zu „Muslim Interaktiv“ gehört, auf TikTok gelöscht oder gesperrt, dazu gibt es auf anderen Kanälen kein Statement.⁵⁷

Auch „isso_bayan“ äußerte sich, nachdem das Verbot für pro-palästinensische Demonstrationen in Berlin umgangen wurde, allerdings mit deutlich zurückhaltendem Tenor. Er rief dazu auf, ausschließlich auf genehmigte Veranstaltungen zu gehen, sich dort ruhig zu verhalten und keine verbotenen Symbole zu zeigen. Muslim*innen würden aktuell noch genauer beobachtet, und etwaiges Fehlverhalten auf Demonstrationen würde der muslimischen Community in Deutschland schaden.

„Bitte, benehmt euch vernünftig! Genau jetzt achten die Menschen in eurer Umgebung noch mehr darauf, ob ihr Fehler macht oder euch schlecht benehmt oder rumschreit oder gewalttätig werdet. Bitte, seid nicht so dumm und lasst den Menschen kein Futter da [sic]!“⁵⁸

⁵³ „muslim.interaktiv“: „Allahu Akbar. (29.10.2023), „muslim.interaktiv“: UMMAH (30.10.2023), „dawud_mi“: Titel unbekannt (29.10.2023), „raheem_mi“: „Muslime stehen auf!“ (28.10.2023).

⁵⁴ „islambotschaft“: Ohne Titel (29.10.2023).

⁵⁵ Siehe bspw.: 3. Quartalsbericht 2023, ab S. 7.

⁵⁶ Tagesspiegel: „Razzia in Hamburg. Ermittlungen gegen islamistisches Netzwerk nach Nahost-Demonstrationen.“ (3.11.2023), NDR: „Muslim Interaktiv“: Polizei durchsucht Wohnungen“ (03.11.2023), Süddeutsche Zeitung: „Durchsuchungen nach pro-palästinensischer Demonstration“ (03.11.2023).

⁵⁷ Für weitere Informationen siehe: 3. Quartalsbericht 2023, ab S. 20.

⁵⁸ „isso_bayan“: „Sehr wichtig!!! Demo für *Palästinaflagge**“ (13.11.2023).

| „Sharia-Keller“

Der Content von „isso_bayan“ und „mahmoudtv.1“ rund „um den angeblichen „Sharia-Keller“ verdeutlicht, wie Akteure auf TikTok potenziell Selbstjustiz betreiben. So lud am 5. Oktober 2023 „isso_bayan“ ein Video mit dem Titel „,Sharia' Keller“⁵⁹ auf TikTok hoch.⁶⁰ In diesem Beitrag spricht er von einer Gruppe von Männern, die mithilfe einer eigenen Koranauslegung junge Frauen dazu bringen würden, ihre Familien zu verlassen und u. a. sexuelle Fantasien mit ihnen auszuleben. „isso_bayan“ wirft diesen Männern also einen Missbrauch von Frauen und des Islam vor. Des Weiteren ruft er betroffene Frauen dazu auf, sich bei ihm zu melden. Hierfür blendet er in dem Video eine E-Mail-Adresse ein, unter der man sich melden könne. Auch eine Direktnachricht über Instagram wäre möglich, so „isso_bayan“. Was genau passieren soll, wenn sich Betroffene bei ihm melden, wird nicht beschrieben. Auch warum er die Frauen dazu aufruft, sich an ihn zu wenden, statt sie an die Polizei zu verweisen, ist unklar. Bisher kamen keine weiteren Beiträge dazu auf diesem Kanal.

Aufgegriffen wurde die Thematik jedoch von „mahmoudtv.1“. Dieser lud ebenfalls am 5. Oktober 2023 ein Video hoch, in dem er auf den Beitrag von „isso_bayan“ verweist.⁶¹ „mahmoudtv.1“ deutet das Vorgehen der Männer als Zeichen der Stunde⁶²:

„Der Prophet (Mohammed (s.a.v.) sagte: ‚Es werden Menschen in meiner Ummah geben, die Zina⁶³ für den Mann erlauben werden.‘“⁶⁴

In einem weiteren Video warnt „mahmoudtv.1“ vor einem „Fake-Propheten“, der möglicherweise zum „Sharia-Keller“ dazugehöre.⁶⁵ Dieser schreibe junge Frauen an und locke sie zu sich. Auch dies sei ein Zeichen der Stunde.

Diese Beiträge reihen sich ein in eine Liste von Videos von „mahmoudtv.1“, in denen er sich direkt an (junge) Frauen wendet und sie vor etwaigen Bedrohungen warnt.

⁵⁹ „Sharia“ siehe: bpb: [Scharia](#); Rohe, Matthias (2013): Das islamische Recht, S. 7.

⁶⁰ „isso_bayan“: „[Sharia' Keller](#)“ (05.10.2023).

⁶¹ „mahmoudtv.1“: [Ohne Titel](#) (05.10.2023).

⁶² Siehe hierzu bspw.: 3. [Quartalsbericht](#) 2023, ab S. 4.

⁶³ Zina: Tabuisiert Ehebruch und Unzucht. Siehe: bpb: [Frauen unter der Scharia](#) (16.11.2004).

⁶⁴ „mahmoudtv.1“: [Ohne Titel](#) (05.10.2023).

⁶⁵ „mahmoudtv.1“: [Ohne Titel](#) (06.10.2023).

Sowohl „mahmoudtv.1“ als auch „isso_bayan“ deuten an, im Fall der beschriebenen, mutmaßlichen Bedrohungen selbst zu handeln. Keiner von beiden ruft Betroffene dazu auf, sich an die Polizei oder andere Beratungsstellen zu wenden. Vielmehr stellen sie sich selbst als Hilfsinstanz dar.



Abbildung 5: Bsp. für gemeinsames Video: „isso_bayan“: **Islam Quiz mit Mahmoud**. (02.09.2023).

Aus der Interaktion von „mahmoudtv.1“ mit dem Video „Sharia-Keller“ von „isso_bayan“ wird deutlich, dass die beiden Akteure Kontakt zueinander haben sowie inhaltliche Nähe teilen. Auch mehrere gemeinsame Internetauftritte in der Vergangenheit deuten darauf hin.⁶⁶ Hier schließen sich somit zwei Content Creator zusammen, die jeweils eine sehr hohe Reichweite besitzen.⁶⁷ Gemeinsam erreichen sie über 600.000 Aufrufe auf TikTok. Die Besonderheit an den Videos zum „Sharia-Keller“ ist, dass „mahmoudtv.1“ hier auf ein Video von „isso_bayan“ reagiert und nicht gemeinsam mit ihm auftritt. Er ruft seine Zuschauer*innen, ebenso wie „isso_bayan“, dazu auf, sich an ihn, „mahmoudtv.1“, mit Hinweisen auf eine möglicherweise kriminelle Gruppierung zu wenden, anstatt sie darauf zu verweisen, zur Polizei zu gehen. Er suggeriert in seinen Videos, die Problematik selbst in die Hand nehmen zu wollen – genau wie „isso_bayan“. Bei diesen Handlungsauffufen handelt es sich zwar bei „mahmoudtv.1“ nicht um den von „isso_bayan“ angesprochenen „Sharia-Keller“, sondern um eine angeblich noch gefährlichere Gruppe, doch letztlich wollen beide selbst „aktiv“ werden.

⁶⁶ Siehe bspw.: „isso_bayan“: „Ihr Herz brechen?“ (07.07.2023), „isso_bayan“: „Bist du noch Jungfrau?“ (12.07.2023), „isso_bayan“: „Beziehungen wie?“ (26.08.2023), „issam_bayan“: „Islam Quiz mit Mahmoud“ (02.09.2023), „mahmoudtv.1“: **Ohne Titel** (02.09.2023), „mahmoudtv.1“: **Ohne Titel** (06.07.2023).

⁶⁷ „isso_bayan“: 561.300 Follower*innen und 24.200.000 Likes; „mahmoudtv.1“: 124.900 Follower*innen und 8.300.000 Likes (Stand 30.11.2023).

| Fazit

Das vierte Quartal 2023 wurde dominiert von der aktuellen Lage in Israel und dem Gazastreifen. Auf TikTok lud die PrE vor allem Videos zur deutschen Haltung zugunsten Israels sowie zum staatlichen Umgang mit pro-palästinensischen Demonstrationen hoch, dabei wird der Ton schärfer. Besonders die Aussage von Bundeskanzler Olaf Scholz, dass Israels Sicherheit weiterhin deutsche Staatsräson sei, wird als „Meinungsdiktatur“ und Doppelmoral empfunden. Das zeigt sich beispielsweise an dem Video von „raheem_mi“ mit dem Titel „Adolf (Olaf) Scholz“, der auf die antisemitischen Verfolgungen der Nazis anspielt und suggeriert, Muslim*innen seien heute ähnlichen Verfolgungen ausgesetzt.⁶⁸ Bezüglich der Demonstrationen gibt es unterschiedliche Herangehensweisen der Akteure: Während die Gruppe „Muslim Interaktiv“ selbst zu einer Veranstaltung aufrief, in deren Folge es bei den Akteuren eine Razzia gab, wendet sich „isso_bayan“ wesentlich zurück-

haltender an seine Zuschauer*innen und ruft sie dazu auf, nur auf genehmigte Demonstrationen zu gehen und sich dort ruhig zu verhalten.

Eine weitere Beobachtung ist die Dynamik zwischen „isso_bayan“ und „mahmoudtv.1“. Beide luden Videos zum sogenannten „Sharia-Keller“ hoch, wobei „mahmoudtv.1“ sich auf den Beitrag von „isso_bayan“ bezog. Sie posteten also jeweils Videos auf ihren Kanälen, statt wie sonst gemeinsam aufzutreten. Beide wandten sich an ihr Publikum mit dem Aufruf, Hinweise auf den „Sharia-Keller“ und andere mutmaßlich kriminelle Gruppierungen an sie weiterzuleiten und sich auch als Betroffene an sie, „isso_bayan“ bzw. „mahmoudtv.1“, zu wenden. In keinem der Fälle wurde genauer darauf eingegangen, was diese Hinweise und Hilfesuche konkret zur Folge hätten. Vom Einschalten der Polizei war jedoch nicht die Rede.

| Exkurs Instagram: Zusammenfassung der Erkenntnisse

Seit dem Angriff der Hamas auf Israel am 7. Oktober 2023⁶⁹ lässt sich auf Instagram seitens der PrE ein gemeinsamer Schwerpunkt beobachten. Thematisiert wird nicht der Angriff der Hamas selbst, sondern die militärische Reaktion Israels auf den tödlichen

Anschlag. Die Profilbilder von einigen Kanälen wie „generation_islam“⁷⁰, „realtaetislam“⁷¹ und „issam_bayan“⁷² wurden durch die Al-Aqsa-Moschee in Jerusalem sowie durch Bilder vermutlicher palästinensischer Kriegsoffer ersetzt.

⁶⁸ „raheem_mi“: „Adolf (Olaf) Scholz“ (15.10.2023).

⁶⁹ ZDF: „Angriff am 7. Oktober“ (10.11.2023).

⁷⁰ „generation_islam“

⁷¹ „realtaetislam“

⁷² „issam_bayan“

Seit Beginn der Analyse der PrE auf Instagram (Januar 2023) ist ein durchgehendes Muster zu erkennen, in dem wiederholend die Kleiderordnung von muslimischen Frauen, Hinweise auf den jüngsten Tag und der antimuslimische Rassismus im Zusammenhang mit unterschiedlichen Ereignissen oder Krisen auf nationaler sowie internationaler Ebene thematisiert werden. Die Ausgangssituationen oder die tatsächlichen Ursachen werden teilweise undifferenziert dargestellt, sodass vielmehr die genannten Themen mit auftretenden Vorfällen wie Mord, Naturkatastrophe, Beleidigung etc. verknüpft werden.⁷³

Die Solidarisierung der deutschen Regierung mit Israel sorgte angesichts der verheerenden Zerstörungen im Gazastreifen und der auch im Vergleich zu vorangegangenen Kriegen hohen Zahl an zivilen palästinensischen Opfer für deutliche Kritik seitens der PrE-Akteure.⁷⁴ Die von Bundeskanzler Olaf Scholz abgelehnten Forderungen nach einem Waffenstillstand beschreibt „realtaetislam“ mit einer Gleichgültigkeit gegenüber einem Verbrechen, bei welchem etliche Muslim*innen seitens der israelischen Regierung getötet würden. Durch diese untätige Haltung würden die Muslim*innen erneut erkennen, dass die Kriegsoffer aus dem Gazastreifen für die deutsche Regierung keine Bedeutung hätten. Das Titelbild

aus diesem Beitrag unterstreicht diese Deutung der Regierungshaltung (siehe Abbildung 1).⁷⁵



Abbildung 1: „realtaetislam“: „Will Deutschland die totale Vernichtung Gazas?“ (27.10.2023)

„Botschaft des Islam“ beziehen sich ebenfalls auf den deutschen Umgang mit den aktuellen Ereignissen zwischen Palästina und Israel. Neben den zahlreichen Vorwürfen, wie „Doppelmoral“⁷⁶, „Untätigkeit“⁷⁷ oder „Verbreitung von Fehlinterpretationen“⁷⁸ wird Deutschland auch die unterstützende Haltung zu Israel vorgeworfen. Muslim*innen müssten für den Holocaust der Deutschen leiden: „Muslimisches Blut gegen deutsche Schuld“, erklärt „islambotschaft“ in diesem Sinne. Zusätzlich verweist der Kanal auf die Mitschuld derjenigen, die dem Staat Israel beistehen und somit für die

⁷³ Die bisherigen Quartalsberichte 2023 sind auf der Website der Bundeszentrale für politische Bildung/bpb zu finden: <https://www.bpb.de/lernen/bewegt-bild-und-politische-bildung/themen-und-hintergruende/322791/randbereiche-des-extremismus-auf-youtube-instagram-und-tiktok/>.

⁷⁴ Amnesty International: Israel/Besetzte Gebiete (23.11.2023).

⁷⁵ „realtaetislam“: „Will Deutschland die totale Vernichtung Gazas?“ (27.10.2023).

⁷⁶ „islambotschaft“: „Doppelmoral gegenüber Palästina“ (15.10.2023).

⁷⁷ „islambotschaft“: „Deutschland gegenüber Gaza so“ (05.11.2023).

⁷⁸ „generation_islam“: „Gaza entlarvt den Westen“ (30.10.2023).

Verbrechen von „Besetzung, Genozid, Kolonialisierung usw.“ mitverantwortlich wären.⁷⁹

Seit Beginn des Anschlags vom 7. Oktober 2023 konzentrieren sich diese Kanäle nahezu ausschließlich auf die Deutung des Krieges und dessen Folgen.⁸⁰ Dabei wird auch der anti-muslimische Rassismus, der zu den Kernthemen der PrE-Akteure gehört,⁸¹ im Zusammenhang mit den aktuellen Ereignissen immer wieder thematisiert. So spricht beispielsweise „realitaetislam“ von „muslimischen“ Zivilist*innen oder Opfern anstatt von palästinensischen, die bei den Angriffen auf Gaza getötet wurden.⁸²

Zudem ist erneut die Rede von einem „Islamhass“, der durch die manipulierten Medien in Deutschland verbreitet werde. Die Verwendung polarisierender Begrifflichkeiten wie „Judenhasser“ und „Islamisten“ mit Bezug auf den aktuellen Nahostkrieg entfache eine zunehmende Feindseligkeit gegenüber Muslim*innen in Deutschland. Weiterhin stütze die einseitige Berichterstattung über die Jüdinnen und Juden sowie Israel

den erwähnten „Islamhass“, da keineswegs über das Leid der Palästinenser*innen und die Übergriffe auf Muslim*innen in Deutschland berichtet werde. Neben der aktuellen Kriegsdokumentation setzt „islambotschaft“ auf seinem Kanal eigene Themenschwerpunkte. Dies geschieht diesmal durch die Einbettung der gängigen Narrative in den Nahostkonflikt.⁸³

Der als salafistisch geltende Kanal⁸⁴ „abul.baraa_offiziell“ bezieht sich ebenfalls auf den aktuellen Krieg, indem **Abul Baraa das Verhalten palästinensischer Frauen dazu nutzt, um unbedeckte Frauen an das Tragen des Kopftuchs zu erinnern**. In diesem Zusammenhang handelt es sich um palästinensische Frauen, die beim Schlafen ihre Kopftücher nicht abnehmen würden, damit ihre Körper im Fall einer Bombardierung nicht unbedeckt gefunden werden.⁸⁵ In einem zutiefst emotionalen Zustand tadelt Abul Baraa vorwurfsvoll unbedeckte Frauen, die immer noch nicht das Kopftuch angelegt haben, und verweist dabei unter Tränen an die Frauen im Gaza und den jüngsten Tag.⁸⁶

⁷⁹ „islambotschaft“: „Deutschland fühlt sich gegenüber Israel verantwortlich“ (24.10.2023).

⁸⁰ Vgl. Kanäle von „islambotschaft“, „generation_islam“, „realitaetislam“.

⁸¹ Vgl. vorherige Quartalsberichte in: bpb-Basismonitoring.

⁸² „realitaetislam“: „Der Gesandten Allahs (s) sprach“ (06.11.2023).

⁸³ „islambotschaft“: „Doppelmoral“ (10.11.2023).

⁸⁴ Vgl. Salafistische-islamistische Einordnung von Modus-zad, in: FAQ: bpb-Basismonitoring.

⁸⁵ Cahrtabel: „They start to sleep in hijab“ (29.11.2023)

⁸⁶ „abul.baraa_offiziell“: „Eine Schwester aus Gaza sagt...“ (11.11.2023)

| Ergebnisse

Nach dem Angriff der Hamas auf Israel und dem darauffolgenden Bombardement des Gaza-streifens durch das israelische Militär haben sich neben den allgemeinen Massenmedien ebenfalls einige Akteur*innen der PrE dazu entschieden, den Konflikt näher zu erläutern. Wie bereits in der Analyse beschrieben, wird die deutsche Haltung zu Israel stark von den islamistischen Akteuren der Peripherie bemängelt. Die Kritik der einseitigen Solidarisierung mit den Opfern dieses Krieges, indem das Leid der Muslim*innen bzw. Palästinenser*innen ignoriert werde, stützt ihren andauernden Vorwurf des antimuslimischen Rassismus an die Bundesrepublik, der auch in diesem Quartal erwähnt wird. Allerdings bestätigen sie durch eigenes Handeln ebenfalls ihre geäußerte Kritik der Einseitigkeit, da fast ausschließlich die Situation der Palästinenser*innen beschrieben wird und tödliche Angriffe auf jüdisches Leben kaum Raum finden.

Innerhalb der salafistischen Szene wird ebenfalls der aktuelle Konflikt aufgegriffen, wobei die Kritik sich eher auf theologischer Ebene abspielt. So macht Abul Baraa auf die tragische Lage der Palästinenserinnen in Gaza aufmerksam, die trotz des Krieges ihren religiösen Pflichten nachkommen und sogar beim Schlafen auf den Hijab nicht verzichten würden. Das Leid der Muslim*innen in Gaza könnte an dieser Stelle dazu genutzt werden, um an vermeintliche religiöse Pflichten der Muslim*innen zu erinnern. Demnach würde das primäre Anliegen nicht vornehmlich die dortige Situation umfassen, sondern vielmehr für die Instrumentalisierung hiesiger Zwecke dienen. Sowohl an den islamistischen als auch an den salafistischen Kanälen ist sichtbar, dass eigene Themenschwerpunkte durch auftretende Ereignisse in den Vordergrund gestellt werden, dessen Muster durch vorherige Quartalsberichte verfolgt und beobachtet werden können.

4 | Stimmen aus dem arabischsprachigen Raum

Zunächst werfen wir einen Blick auf arabischsprachige Social-Media-Kanäle. Es werden einige Akteure dargestellt, die auch in der deutschsprachigen PrE rezipiert werden.⁸⁷ Die darzustellenden Akteure begreifen Hamas als „Befreiungsbewegung“ (arab. harakat al-muqawama). Sie begrüßten die Angriffe der Hamas vom 7. Oktober 2023, der von der Hamas selbst als „al-Aqsa-Sturm“ (arab. Tawfan al-Aqsa) bezeichnet wurde, und schlossen sich den Forderungen an, die vom Anführer der Hamas, Mohamed al-Dheif, kurz nach dem Beginn der Angriffe erhoben wurden: ein Ende der Besatzung, ein Ende der Unterdrückung der Palästinenser*innen und die Verteidigung der Al-Aqsa-Moschee gegen israelische Angriffe.⁸⁸ Die Frage, ob diese Forderungen die tatsächlichen Gründe für den Angriff der Hamas sind oder generell der politischen Haltung der Hamas entsprechen, ist an dieser Stelle nicht zu beantworten. In den vergangenen Jahren gab es aber immer wieder Aussagen von Hamas-Anführern, die eine gewisse Flexibilität zeigen. Khaled Mishal z. B., der Anführer des politischen Flügels der Hamas, sagte beispiels-

weise: Sie wären einverstanden mit einem palästinischen Staat mit den Grenzen von 1967.⁸⁹ Israel ist aber der Ansicht, dass die Hamas die Welt täuschen und Israel vernichten wolle.⁹⁰

Der aus Mauretanien stammende Gelehrte Muhammad al-Hassan ad-Dadaw⁹¹, der sonst eher sachlich argumentiert, veröffentlichte ein Video⁹², in dem er Juden und Jüdinnen mit judenfeindlichen Beschreibungen aus dem Koran beschimpft, z. B. als „Brüder der Affen und der Schweine“. In diesem Video macht er ein Bittgebet (arab. Duaa) für die Menschen in Gaza. Das Bittgebet beschreibt er als „kleinen Dschihad“ der Muslim*innen, denen eine aktive Beteiligung am Kampf nicht möglich sei. Dabei bittet er Gott, die kleinen und großen „Feinde“ zu töten und bestärkt die Menschen in Gaza, den Kampf nicht aufzugeben und Geduld zu haben. Er beschreibt die „Widerstandskämpfer“ als die „Wächter des Islam“, denn es gäbe heute keinen islamischen Herrscher, der die Al-Aqsa-Moschee und die Palästinenser*innen schütze.⁹³

87 Im Projektmodul „Monitoring arabischsprachiger Einflüsse“ untersucht modusjzad im Rahmen des bpb-Basismonitorings 2023 die Rezeption von Akteuren aus dem arabischsprachigen Raum in der deutschsprachigen PrE. Insgesamt konnten bislang 282 Namen von ausschließlich männlichen Akteuren aus dem arabischsprachigen Raum im deutschsprachigen YouTube-Datenbestand der PrE ermittelt werden. 95 Prozent der Akteure stammen aus Saudi-Arabien. Unter ihnen befinden sich einige hochrangige Gelehrte.

88 @bbcnewsarabic: „بي بي سي نيوز عربي: «طوفان الأقصى» | بي بي سي نيوز عربي“ (07.10.2023). Dort erzählt er davon, welche israelischen Ziele getroffen wurden, und erinnerte, dass keine Kinder und Frauen und ältere Menschen getötet werden sollen. Außerdem solle die Internationale Gemeinschaft mehr Druck auf Israel ausüben, sodass das Land die illegale Besatzung beenden müsse.

89 „AFP arabic“: „حركة حماس تقبل للمرة الاولى بدولة فلسطينية على حدود العام 1967“ (02.05.2017).

90 „France 24“: „حماس تعلن تأييد قيام دولة فلسطينية على حدود 1967“ (02.05.2017).

91 Er ist Mitglied der Rābiṭat al-ʿālam al-islāmī („Islamische Weltliga“) und Begründer der Akademie Sciences & Education – Startseite (sciences-education.de), die mehrsprachige Onlineangebote, auch auf Deutsch zur Verfügung stellt. 2018 wurde die Akademie in Mauretanien geschlossen. Der Verdacht lautete: Sie sei Ableger der Muslimbruder. Ad-Dadaw wird häufig in der deutschsprachigen PrE rezipiert.

92 „Qaf TV“: „الخائن لا يمثل الأمة | برومو برنامج «بيان للناس» | العلامة محمد الحسن الددو“ (25.10.2023).

93 @dedewiat: „القناة الرسمية للشيخ محمد الحسن الددو“ (20.11.2019).

Der kuwaitische Gelehrte Uthman al-Khamis⁹⁴ bezeichnet den Angriff am 7. Oktober 2023 als „große[n] Sieg“ und fordert die Muslim*innen auf, in den Dschihad zu ziehen. Dabei zeigt auch er sich enttäuscht, dass die islamischen Länder dem Leid der Muslim*innen nur zuschauen würden, und appelliert an die Muslim*innen, nicht auf Anweisungen der Herrschenden zu warten. Er geht auf die andauernde, interne muslimische theologische Debatte ein: ob Hamas den „wahrhaftigen“ Islam darstelle und ob man sich deren Kampf anschließen solle. Ihm zufolge sei jetzt nicht die Zeit, über die unterschiedlichen Islam-Verständnisse zu debattieren, sondern die Hamas in ihrem „Befreiungskampf“ zu unterstützen. Al-Khamis spricht zudem die „Doppelmoral und die Entmenschlichung der Palästinenser“ an sowie die aus seiner Sicht einseitige westliche Medienberichterstattung.⁹⁵

Der Ägypter Mohamed Hassan⁹⁶ bezeichnet den Angriff von 7. Oktober 2023 als „ein[en] hervorragende[n]“. Ihm ist die militärische Stärke Israels bewusst, aber Allah, so Hassan, sei auf der Seite der Hamas.⁹⁷ Dabei bedient er sich eines

Koranverses: „Wie so manch eine geringe Schar hat schon mit Allahs Erlaubnis eine große Schar besiegt! Allah ist mit den Standhaften (Sure 2, Vers 249).“ Er hält das Massaker vom 7. Oktober 2023, wie es in den israelischen und westlichen Medien dargestellt wurde, für eine „Lüge“. Er bezieht sich dabei auf das Video, in dem eine freigelassene israelische Geisel davon sprach, wie gut sich die Hamas um sie gekümmert habe.⁹⁸

Andere Gelehrte, die häufig in der deutschsprachigen PrE rezipiert werden, wie z. B. der Marokkaner Saad al-Kamili⁹⁹ beschränkten sich auf das Bittgebet für die Menschen in Gaza. Sie äußerten sich nicht weiter politisch.

Die in der deutschsprachigen PrE rezipierten saudischen Gelehrten haben sich zum derzeitigen Stand der Recherche über den Krieg zumeist nicht geäußert. Das hat vermutlich zwei Gründe: Ein großer Teil dieser Gelehrten ist dem quietistischen bzw. Madkhali-Salafismus zuzuordnen. Sie lehnen jede Beteiligung an Politik ab und konzentrieren sich auf die religiöse Lehre des Islam. Die Angst vor Verhaftung könnte

⁹⁴ Al-Khamis stammte aus Kuwait und ist für seine kontroversen Rechtsurteile (arab. Fataawa) in Bezug auf den Umgang mit Nichtmuslim*innen bekannt. Er ist dem salafistisch-wahhabitischen Spektrum zuzuordnen und zählt zu den populärsten Predigern im Onlinebereich. Mehr zu seiner Persönlichkeit und seinen radikalen Ansichten siehe: [Othman Al Khamees — EMAN | Extremist Monitoring & Analysis Network \(eman-network.com\)](#) (27.11.2023).

⁹⁵ „Norani“: „ [الشيخ عثمان الخميس يتحدث عن كيفية نصرة أهل غزة ويتضرع بالدعاء لهم](#) „ (29.10.2023).

⁹⁶ Mohamed Hassan zählt zu den einflussreichsten Salafisten in Ägypten. Darüber hinaus ist er durch seine häufigen Auftritte bei TV-Shows in der arabischen Welt bekannt. Er wird außerdem als Muslimbruder angesehen. Nach dem Sturz von Mubarak (2011) unterstützte er die Muslimbrüder in ihren Wahlkampagnen. Zu seiner Persönlichkeit und seinen religiösen und politischen Positionen siehe: [Mohamed Hassan — EMAN | Extremist Monitoring & Analysis Network \(eman-network.com\)](#) (26.11.2023).

⁹⁷ „@user-zu4hg7mt4f“: „ [أروع ملاحم النصر | الشيخ محمد حسان](#) „ (30.10.2023).

⁹⁸ Offenbarungsanlass dieses Verses war der Sieg Mohammeds im Badr-Krieg (arab.- Ghazwa), wo die Muslim*innen gegenüber ihren Opponenten deutlich in der Unterzahl waren { [كَمْ مَنْ قَلِيلَةٍ غَلَبَتْ وَفَتْهُ كَثِيرَةٌ بِإِذْنِ اللَّهِ](#) } ([saaid.org](#)) (25.11.2023).

⁹⁹ Zusammen mit dem erwähnten ad-Dadaw tritt er am häufigsten bei der Akademie auf. Seine Videos scheinen sehr populär zu sein und werden auch auf Spiegel- und Archivanälen der PrE häufig hochgeladen. Zudem findet man zahlreiche Videos von ihm auf englischsprachigen Kanälen.

außerdem viele zum Schweigen gebrachten haben. Hochangesehene Gelehrte wiederum übernahmen die offizielle Meinung des Königshauses. Der Oberste Justizrat Salih al-Luhaidan beschreibt z. B. die pro-palästinensischen Proteste als „korrupt“, „unislamisch“ und als „Verursacher von Chaos“.¹⁰⁰ Für den Großmufti von Saudi-Arabien, Abdulaziz al-Shaikh, sind die Proteste „Unsinn“. Er forderte stattdessen zu Hilfslieferungen und Geldüberweisungen auf.¹⁰¹

Die saudisch-arabische Position, staatlich sowie seitens der Gelehrten, wurde in den sozialen Medien heftig kritisiert. Die Erwartung an den Hüter der bedeutendsten islamischen Heiligtümer, eine Rolle in dem Konflikt zu spielen, wurde nicht erfüllt. Es gab Forderungen, das jährliche Kulturfest in Riad, das zwischen dem 13.–18. Oktober stattfand, abzusagen, mit der Begründung, dass man nicht feiern könne, während die Menschen in Gaza sterben.¹⁰²

Ein Bild von „sowtalnaas“ soll dies veranschaulichen.



العار الذي لن يغسل

Website „sowtalnaas“: „صوت الناس – صحيفة حزب“ (sowtalnaas.com) (03.11.2023).

Doppelmoral des Westens?

Der jordanische Eyad al-Qunaibi¹⁰³ ist dem islamistischen Spektrum zuzuordnen und feierte den tödlichen Angriff der Hamas am 7. Oktober 2023. Die „Befreiungskämpfer“ der Hamas seien die wahrhaftigen Kämpfer Gottes, (arab. Mujahidin) und Samstag, der 7. Oktober 2023, sei „Samstag der Würde Palästinas“. Auf die heftige Reaktion Israels bzw. die interne Islamische Kritik, ob die Hamas sich bewusst war, dass Israel Gaza unverhältnismäßig angreifen würde, sagte er, die Hamas habe Israel bereits am 7. Oktober 2023 besiegt, denn sie hätten Israel militärisch

¹⁰⁰ „Salman Alfarsi“: „هكذا قال نبيكم ﷺ إن كنتم تريدون تحرير المسجد الأقصى | للشيخ صالح اللحيدان“ – YouTube“ (10.10.2023).

¹⁰¹ „Daily“: „موقف صادم من الشيخ السديس حول ما يحدث في غزة.. لا يصدق ما قاله الشيخ السديس عن غزة“ – YouTube“ (09.11.2023).

¹⁰² „BBC arabic“: „عربي“ – BBC News (30.11.2023) – حرب غزة: إطلاق موسم الرياض يشعل الجدل عبر مواقع التواصل، ما القصة؟“

¹⁰³ Viele Videobeiträge sind mit deutschem und englischem Untertitel zu finden. Sein Kanal (Dr. Eyad Qunaibi – Global Channel – YouTube) dient der Erreichung von Muslim*innen und Nicht-Muslim*innen im Westen.

gedemütigt.¹⁰⁴ Al- Qunaibi übt scharfe Kritik an der medialen Berichterstattung im Westen und an der uneingeschränkten militärischen sowie politischen Unterstützung. Dies ist nicht überraschend, da er gezielt Muslim*innen sowie Nicht-Muslim*innen im Westen anspricht und antimuslimischen Rassismus instrumentalisiert.

Es sind aber nicht nur Islamisten, die die „Doppelmoral des Westens“ beklagen. Die deutsche Korrespondentin in Kairo, Golineh Atai wies darauf hin, dass der Glaube an die Doppelmoral des Westens im arabischen Raum weit verbreitet sei.¹⁰⁵ Die Heftigkeit des jungen Kriegs und die Reaktion des Westens befestigt diesen Glauben, auch bei Wissenschaftler*innen und Diplomat*innen, die sie interviewte. Sie sprachen von einem „geopolitischen Scherbenhaufen“. Der Westen sei für andauernde Entmenschlichung der Palästinenser*innen und eine Kampagne zur kollektiven Bestrafung unschuldiger Menschen mitverantwortlich. Insbesondere stehe Deutschland in der Kritik.

So erlangte z. B. das Interview mit Josep Borrell, dem Vertreter der EU für Außenpolitik und Sicherheit, viel Aufmerksamkeit im arabischen Raum. Der Al-Jazeera-Moderator Othman Farah, fragte Borrell, ob er den Angriff auf Gaza als Kriegsverbrechen sähe. Er sagte, er sei kein Anwalt, die

Expert*innen sollen diese Frage beantworten. Bei der Frage, ob er den Hamas-Angriff als solchen sehe, bejahte er dies hingegen unverzüglich. Diese Aussage bekräftigte laut Moderator die Annahme vieler Araber*innen und Muslim*innen, dass der Westen doppelmoralisch agiere.¹⁰⁶

„Ihr verlangt vom globalen Süden Russland zu verurteilen, weil es Land besetzt. Aber ihr verurteilt Israel nicht für ihre Besetzung palästinensischen Landes. Ihre himmelschreienden Doppelstandards sind für jeden öffentlich“

Ägyptischer Außenminister, Nabil Fahmi:

„Hamas-Angriff: Warum Araber „westliche Doppelmoral“ beklagen – ZDFheute“.

In der Reaktion der Gelehrten al-Khamis, ad-Dadaw sowie bei al-Qunaibi lässt sich eine Enttäuschung über die Reaktion der arabisch-islamischen Regierungen bezüglich des Krieges feststellen. Sie seien ohne Einfluss auf der politischen Weltbühne. Deshalb sollen Muslim*innen nach ihren statt nach jenen Anweisungen der Herrschenden handeln. Al-Qunibi und al-Khamis haben konkret zum Dschihad aufgerufen.

¹⁰⁴ @eyadqunaibi: „هل سينصر الله غزة؟“ – YouTube (14.10.2023).

¹⁰⁵ „ZDF Heute“: „Hamas-Angriff: Warum Araber „westliche Doppelmoral“ beklagen – ZDFheute“ (27.10.2023).

¹⁰⁶ @aljazeera: „مقابلة خاصة مع مسؤول السياسة الخارجية بالاتحاد الأوروبي جوزيب بوريل“ – YouTube (19.11.2023).

Viele arabische Länder, wie z. B. Saudi-Arabien und die Emirate, haben die Gaza-Proteste untersagt. Der Grund, so Golineh Atai, sei, dass die Herrschenden sich Sorgen machten, dass Menschen sich dadurch generell politisieren könnten. Stattdessen wurden Spenden für Gaza

gesammelt und Boykott-Kampagnen gegen amerikanische und israelische Produkte bzw. Unternehmen organisiert. Iran, der sich als „die Achse des Widerstands gegen Israel und die USA“ sieht, nutzte diese Stimmung aus, um sich über die eigene Positionierung zu profilieren.¹⁰⁷

Die Reichweite der dargestellten Akteure auf YouTube.

				
al-Qunaibi 1,77 Mio.	al-Dadaw 479,000	al-Khamis 3,72 Mio.	Hassan 2,04 Mio.	al-Kamali 741,000

Der TV-Sender Al-Arabia führte am 19. Oktober 2023 ein Interview mit Khaled Mishal, dem Anführer des politischen Flügels der Hamas. Dabei bejahte dieser die Frage, ob er mit der heftigen Reaktion Israels gerechnet habe. Er wich der Frage teilweise aus, ob sich die Hamas mit der Bevölkerung in Gaza abgesprochen habe bzw. ob sie sich über die ohnehin drastische humanitäre Lage in Gaza bewusst sei. Stattdessen machte er die Siedlungspolitik Israels sowie die ultrareligiösen „Terroristen“, die die Al-Aqsa-Moschee mit biblischen Begründungen zerstören wollten, verantwortlich.¹⁰⁸ Ihm zufolge haben viele Palästinenser*innen ihr Leben bereits unter dem britischen Mandat und nun unter der israelischen Besatzung geopfert. Dann verglich er die Hamas mit der vietnamesischen Befreiungsbewegung gegen die USA, dem

algerischen Widerstand gegen Frankreich sowie der Sowjetunion gegen Nazideutschland. All diese Befreiungsbewegungen hätten gesiegt.

Es ist schwer zu beurteilen, welche Wirkung das arabischsprachige Online-Angebot auf Menschen in Deutschland bzw. die PrE hat. Prof. El-Werény zufolge nimmt die Relevanz des arabischen Contents durch die Migration in der Meinungsbildung zu.¹⁰⁹ In welchem Ausmaß z. B. die Aussagen der dargestellten Akteure einen Einfluss auf Menschen hierzulande haben, ist an dieser Stelle nicht festzustellen. Die Annahme, dass der Westen das Leid der Palästinenser*innen (hierzulande und im arabischen Raum) weniger sehe, könnte vor allem bei jungen Menschen zu einer Radikalisierung beitragen und zu einer Entfremdung von der Gesellschaft führen.

¹⁰⁷ „ZDF Heute“: „Protest gegen Westen: Iran nutzt Wut im Nahost-Konflikt – ZDFheute“ (27.11.2023).

¹⁰⁸ „Alarabia TV“: „مقابلة خاصة مع خالد مشعل رئيس المكتب السياسي لحركة حماس في الخارج“ (19.10.2023).

¹⁰⁹ Vgl. El-Werény (2021): „Radikalisierung“.

5 | Empfehlungen für die Praxis: YouTube, TikTok, Instagram

Das Thema Nahostkonflikt emotionalisiert und polarisiert derzeit Menschen weltweit wie nahezu kein anderes Thema. Vor diesem Hintergrund ist es nicht verwunderlich, mit welcher Intensität das neue Ausmaß der aktuellen Eskalation in Israel und Gaza innerhalb der PrE besprochen wird. Auch wenn bereits in der Vergangenheit gängige Narrative von den Akteur*innen aufgegriffen werden, lässt sich eine Verschärfung des Tons sowie ein verstärktes politisches Engagement einiger Kanalbetreiber beobachten. So sind sowohl Akteure von „Generation Islam“ und „Muslim Interaktiv“ maßgeblich an islamistischen Demonstrationen in Essen und Hamburg beteiligt und nutzen diese, um ihre Botschaften Online und Offline zu verbreiten. Das Mobilisierungspotential ist hoch: vor allem Videos zum Nahostkonflikt fanden im letzten Quartal auf YouTube und TikTok besonders großen Anklang, wurden ausgiebig kommentiert, geliked und geteilt, und zeigen scheinbar eine positive Wechselwirkung zu Aktivitäten auf der Straße.

Während sich die salafistischen Akteure bis auf wenige Ausnahmen nur indirekt oder gar nicht zur aktuellen Lage in Nahost äußern, positionieren sich die islamistischen Kanalgruppen der PrE auf allen untersuchten Social-Media-Kanälen. Empathie und Mitgefühl für das menschliche Leid konzentriert sich hierbei ausschließlich auf die palästinensische Seite und die verheerende humanitäre Lage im Gazastreifen, während die Gräueltaten des 7. Oktober und die entsprechenden Opfer unerwähnt bleiben. Die PrE-Akteur*innen nutzen hierbei vermutlich bewusst einseitig Bild- und Videomaterial, das in der aktuellen Lage durch besonders viel Grausamkeit und Brutalität gekennzeichnet ist. **Die Rezeption dieses Materials medienpädagogisch aufzuarbeiten und einzuordnen ist derzeit von erhöhter Bedeutung für die Präventionspraxis. Zudem muss die hohe Anzahl an Falsch- und Misinformationen auf Social Media erkannt und benannt werden.** Dabei können in der praktischen Arbeit (mit jungen Menschen) einzelne Videos auf ihre Aussagen und das Bildmaterial untersucht und mit etablierten Faktencheck-Portalen wie z. B. CORRECTIV abgeglichen werden.

Mit Blick auf die innerdeutsche Debatte, wird vor allem das Verhalten deutscher Politiker und Politikerinnen angeprangert. Die bedingungslose Solidarisierung mit Israel, der Begriff der Staatsräson sowie die Teilverbote pro-palästinensischer Demonstrationen werden als Bedrohung für muslimische Communities in Deutschland gedeutet. Hinweise auf kritische Stimmen innerhalb der deutschen Medienöffentlichkeit, z. B. bzgl. des anfänglich pauschalen Verbots der Demonstrationen, und differenzierte Berichterstattungen, die die palästinensische Perspektive inkludieren, finden jedoch keine Erwähnung in der PrE. Damit lösen sie die an anderer Stelle bemängelte Einseitigkeit in ihren eigenen Formaten nicht ein und verzichten größtenteils auf differenzierte Einordnungen der komplexen Lage der Ereignisse. Das herauszuarbeiten, kann Teil aktueller Präventionspraxis sein.

In der Beurteilung der aktuellen Lage greifen viele PrE-Akteure auf internationale Diskurse und Deutungen aus arabischsprachigen Ländern oder Teilen des globalen Südens zurück. Dabei greifen sie jedoch nicht primär Fragen um Menschenrechte und nationale Selbstbestimmung auf, sondern deuten die Situation ausschließlich als existentiellen Konflikt zwischen Muslim*innen und Nicht-Muslim*innen. Während eine Solidarität mit

der betroffenen Zivilbevölkerung in Gaza nachvollziehbar ist, bietet vor allem das islamistische Spektrum der PrE problematische Lösungsansätze für den eskalierenden Konflikt. Auf persönlicher Ebene soll die Neubessinnung und Umkehr aller Muslim*innen zu einer islamischen Identität den notwendigen Wandel bringen, politisch wird die Auflösung der islamischen Nationalstaaten und eine Vereinigung aller islamischen Länder unter einem Kalifat als obersten Ziel propagiert.

Damit wird die Krise missbraucht, um eine vermeintlich einheitliche muslimische Gemeinschaft zu beschwören und individuelle Muslim*innen zu vorgeblich „richtigen“ Glaubenspraktiken zu ermahnen.

Dieses übergeordnete Ziel der PrE sollten Akteur*innen der Präventionspraxis in ihrer Arbeit herausarbeiten und für ihre differenzierte Analyse der propagierten Inhalte nutzen. Vor allem innerhalb muslimischer Communities gibt es aufgrund familiärer und freundschaftlicher Beziehungen mit Menschen im Gazastreifen und anderen palästinensischen Gebieten eine hohe persönliche Betroffenheit. Der nachvollziehbaren Emotionalität sollte pädagogisch mit viel Empathie und ohne das Bedienen anti-muslimischer Ressentiments begegnet werden.

Infobox: Hintergrundliteratur zum Nahostkonflikt

Der sogenannte Nahostkonflikt wird im Kern als Konflikt um (die Existenz) Israels und Palästinas verstanden, in dem grundsätzlich legitime Interessen und Bestrebungen aufeinanderprallen: Auf jüdisch-israelischer Seite handelt es sich hierbei vor allem um die Existenz und die Sicherheit des Staates und den Schutz vor Anschlägen und Angriffen, auf palästinensischer Seite um das Recht auf einen eigenen Staat, die Rückgabe von besetzten Gebieten, das Ende der Siedlungspolitik und die damit verbundene Gewalt.

Zugleich ist der Konflikt Projektionsfläche verschiedener sich überlagernder internationaler Spannungsfelder und spiegelt im deutschen Kontext relevante Aushandlungen um das Selbstverständnis der deutschen Gesellschaft und migrations- und geschichtspolitische Fragen.

Pädagogische Materialien, Konfliktbewältigung, Friedensbewegungen, Zivilgesellschaftliche Projekte Götz Nordbruch: „Pro Palestine“-Palästina als Metapher unter Jugendlichen. bpb (01.09.2014).

ufuq.de (Hrsg.): Über Israel und Palästina sprechen. Der Nahostkonflikt in der Bildungsarbeit. Berlin 2022. Forum Ziviler Friedensdienst e.V. (Hrsg.): https://www.forumzfd.de/system/files/document/bildungshelft_nahostkonflikt.pdf. Köln 2019.

bpb, Hintergrund aktuell: Überfall der Hamas auf Israel als Thema im Unterricht (28.11.2023). Gesellschaft im Wandel gUG, Israel Palästina Videos: <https://www.israelpalastinavideos.org/> Links zu Dossiers, Chronologien und weiterführenden Publikationen ZDF: Zehn Fakten zur Geschichte des Nahost-Konflikts. Landeszentrale für Politische Bildung Baden-Württemberg: Konfliktdimensionen. Landeszentrale für Politische Bildung Baden-Württemberg: Der Nahostkonflikt. Muriel Asseburg, Jan Busse: Der Nahostkonflikt. Geschichte, Positionen, Perspektiven. C. H. Beck: 5. überarbeitete und aktualisierte Ausgabe, München 2023. Gudrun Krämer: Von der osmanischen Eroberung bis zur Gründung des Staates Israel. C. H. Beck: München, 4. Aufl. 2003. Muriel Asseburg: Palästina und die Palästinenser. Eine Geschichte der Nakba bis zur Gegenwart. C. H. Beck: 2. aktualisierte Auflage, München 2022. Neue Züricher Zeitung (NZZ): So wandeln sich die politischen Landkarten von Israel und Palästina.

Multiperspektivische Formate zum 7. Oktober 2023 und aktuellen Gazakrieg Stiftung Wissenschaft & Politik: „SWP-Podcast Spezial: Eskalation im Nahen Osten“: <https://www.swp-berlin.org/publikation/swp-podcast-spezial-eskalation-im-nahen-osten> (28.11.2023).

Deutschlandfunk (DLF) Podcast „Der Tag / Fokus Nahost“: <https://www.deutschlandfunk.de/podcast-104.html> Schaubühne Berlin: „Streitraum: ‚Gewalt und Trauma – quo vadis, Naher Osten?‘“, <https://www.youtube.com/watch?v=S4nQVzkXRUo&t=3986s> (28.11.2023). Jung&Naiv „Nahostkonflikt – Jetzt Krieg, wann Frieden? Alena Jabarine & Tomer Dreyfus“, <https://www.youtube.com/watch?v=FjYxIkJGvQE&t=157s> (27.11.2023).

Gleichzeitig muss dem enormen Anstieg antisemitischer Straftaten und Handlungen in Deutschland entschieden entgegengetreten werden, um Jüdinnen und Juden vor Ort zu schützen. Im schulischen

und außerschulischen Kontext bedarf es dafür eine konsequente Einordnung und Aufklärung über problematische Aussagen sowie das Unterbinden von Hass und Hetze gegen jüdische Personen.

Antisemitismus und antimuslimischer Rassismus sollten in der pädagogischen Arbeit sowie in der öffentlichen Diskussion nicht als zwei gegenüberliegende Pole ausgespielt werden, sondern sie sind als jeweils menschenfeindliche Ideologien zu begreifen und zu bearbeiten.

Infobox: Genozid

Der Begriff „Völkermord“ bzw. „Genozid“ stammt aus dem Völkerrecht und bezeichnet die „Absicht, eine nationale, ethnische oder religiöse Gruppe als solche ganz oder teilweise zu zerstören“ (https://www.gesetze-im-internet.de/vstgb/_6.htm). Die im Jahr 1948 ratifizierte Völkermordkonvention entstand als Reaktion auf den Holocaust und kategorisiert fünf Handlungen als zerstörerische Absicht: Tötung des Mitglieds einer Gruppe, Zufügen von „schwere körperliche[n] oder seelische[n] Schäden“, auf Zerstörung der Gruppe ausgerichtete Lebensbedingungen, Maßnahmen, „die Geburten innerhalb der Gruppe verhindern sollen“ und fünftens das gewaltsame Überführen eines Kindes der Gruppe in eine andere Gruppe. Entscheidend für die Feststellung eines Genozids ist eine historische Aufarbeitung mit ausreichend belegbarem Material. Da diese Voraussetzungen derzeit noch nicht erfüllt sind, kann nicht beurteilt werden, ob in der aktuellen Situation ein Genozid seitens Israel (oder der Hamas) verübt wird. Somit ist die Verwendung des Begriffs in der (politischen Debatte) vor allem als Kampfbegriff einzuordnen.

TAZ (05.11.2023): <https://taz.de/Gaza-im-Voelkerrecht/!5967927/> (28.11.2023).

Bayrischer Rundfunk (15.11.2023) (<https://www.br.de/nachrichten/deutschland-welt/das-verbrechen-der-verbrehen-was-ist-ein-genozid,TvfO5SK> (28.11.2023).

Podcast „Lage der Nation“ (24.11.2023) <https://www.imdb.com/title/tt30150967/> (28.11.2023).

| Impressum

Herausgeber

Bundeszentrale für politische Bildung
Adenauerallee 86
53113 Bonn
www.bpb.de
info@bpb.de



Autoren

Dr. Friedhelm Hartwig
Johanna Seelig
Elena Jung
Mahdi Ahmed

Redaktion

Arne Busse
Shohreh Karimian
Katharina Max-Schackert

Grafik + Produktion

www.schnittmarke.biz

Kontakt

Modus – Zentrum für angewandte Deradikalisierungsforschung gGmbH
Alt-Reinickendorf 25
13407 Berlin

modus | zad

© 2023



▪
▪
Bundeszentrale für
politische Bildung

Bundeszentrale für politische Bildung
Adenauerallee 86
53113 Bonn

www.bpb.de
info@bpb.de

